Aus der Heimat

Künstlerwettstreit.

Barby. Ein Sängerkrieg war es nicht, aber etwas ähnliches: ein Krieg der Musiker. Acht Künstler hatten in schöner Harmonie am Abend musiziert. Dann schwiegen alle Flöten und man setzte sich zu behaglicher Rast. Der Gerstensaft rann, die Gläser füllten sich mit Harfem Korn, munitere Reden flogen hin und her. Dann ging es heimwärts. Aber über irgendein musikkünstlerisches Problem hatten sich die Geister erhitzt. Noch im Freien wurde gestritten mit echter Leidenschaft, bis in der Schulstraße das Wortgefecht in eine wilde Prügelei ausartete. Zunächst wurde mit Fäusten gekämpft, dann nahm man die Instrumente her. Der Trompeter hieb den Klarinettenspieler über den Schädel, und der wiederum bohrte ihm den Klarinettenschnabel in seine Nasenlöcher. Die Streichinstrumente vertrugen die Verwendung als Waffen im rohen Kampfe noch am wenigsten. Sie gingen rasch in Stücke. Da erst kam man zur Besinnung. Mit Leidensmiene sammelten die Künstler die Reste in ihre Rucksäcke und zogen tiefgebeugt weiter. Nur ein paar Blutlachen und ein vergessenes Mundstück zeugten andern Tags noch von dem eigenartigen Künstlerwettstreit.

Zur Steigerung des Milchverbrauchs.

Merseburg. Regierungspräsident Grützner erließ einen Aufruf zur Steigerung des Milchverbrauchs, in dem es u. a. heißt:

„Infolge der Kriegs- und Zwangswirtschaft haben sich weite Bevölkerungskreise und insbesondere die Hausfrauen die Verwendung von Milch im Haushalt, sowie als Erfrischungsgetränk abgewöhnt. Dabei ist die Milch auch heute noch eins der nahrhaftesten und billigsten Nahrungsmittel. Kostet doch im allgemeinen ein Glas Milch nur halb soviel wie ein Glas Bier oder Kaffee. Infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft ist die Landwirtschaft jetzt wieder in der Lage, jeden geforderten Frischmilchbedarf zu decken. Es gilt deshalb im Interesse der Förderung der Volksgesundheit, durch geeignete Aufklärung die Bevölkerung auf die Vorteile eines verstärkten Milchverbrauches hinzuweisen."

Ein seltsamer Herr.

Stedten. Am Sonntag vormittag wurde auf dem Wege von Amsdorf nach Stedten ein junger Mann aufgefunden, der vollkommen nackend und blutig geschlagen war. Der Verletzte mußte vorläufig in Stedten untergebracht werden. Da er sich weigert, irgendwelche Aussagen zu machen, konnten bisher weder die Personalien noch Näheres zu dem Vorfall ermittelt werden. Vermutlich handelt es sich um einen Amsdorfer.

Vom Jagdaufseher erschossen.

Cörmigk. Am Sonnabendabend kam es hier in einer Remise in der Nähe des Fasanenbusches zwischen dem Arbeiter Karl Reichelt von hier und dem Jagdaufseher Lutter, ebenfalls aus Cörmigk, aus bisher noch nicht geklärtem Grunde zu einem heftigen Zusammenstoß, in dessen Verlauf Lutter von seiner Dienstwaffe Gebrauch machte. Reichelt wurde durch einen Schuß tot niedergestreckt. Die Leiche wurde beschlagnahmt und die weitere Untersuchung in der Angelegenheit in die Wege geleitet.

Eine Feuerwehrleiter mit 26 Meter Steighöhe.

Unsere interessante Aufnahme zeigt eine neukonstruierte Autodrehleiter mit 26 Meter Steighöhe am Ulmer Münster, welches eine Höhe von 161 Meter hat.

Dr. Eckeners Werbearbeit.

Magdeburg. Unter lebhaften Ovationen sprach Dr. Eckener im hiesigen Zirkusgebäude. Nach einleitenden Worten des Vizepräsidenten Dr. Hausmann hielt Dr. Eckener einen ausführlichen Vortrag über die Sammlungen für das Zeppelinluftschiff, wobei er die angeblich hohen Verwaltungskosten der Sammlung widerlegte. In einem Aufruf an die Bewohner der Provinz Sachsen, der vom Oberpräsidenten Hörsing, dem Vizepräsidenten Hausmann, dem anhaltischen Ministerpräsidenten Deist und anderen unterzeichnet ist, wird eine Unterstützung der Zeppelinspende erbeten.

Der Pole Duda auch der Mörder des Aufseherpaares Reinke.

Osterburg. Der wegen des Mordes an dem Oberlandjäger Köhler verhaftete polnische Verbrecher Marian Urbanski alias Duda hat jetzt, nachdem er vor 2½ Wochen den Mord an Köhler eingestanden hat, ein Geständnis dahin abgelegt, daß er auch an der Ermordung des Polenaufseherpaares Reinke in Rengerslage beteiligt gewesen ist. Es hätte bei diesem Doppelmord auch der „blinde Johann" und ein Pole mit Namen Ignaz mitgewirkt. Das Geständnis ist unzweifelhaft auf den starken moralischen Druck der Polen-Razzia zurückzuführen.

Ein Lehrer Bürgermeister.

Prettsch. In der öffentlichen Stadtverordnetensitzung wurde als Bürgermeister auf 12 Jahre Lehrer Otto Rosenberger von hier mit 7 Stimmen gewählt. Geworben hatten sich um die Stelle 207 Personen!

Das Todesurteil gegen den Gattenmörder Pohl.

Leipzig. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gestern als Revisionsinstanz gegen den Arbeiter Karl Pohl aus Freckleben, der am 10. November 1925 vom Schwurgericht in Dessau wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Pohl hatte in der Nacht zum 24. Oktober 1924 seine Ehefrau erschossen und einen Selbstmord vorzutäuschen versucht. Die von Pohl gegen das Todesurteil eingelegte Revision wurde vom dritten Strafsenat nach längerer Beratung verworfen.

Eine Mietsforderung des ehemaligen Herzogs.

Gotha. Der Coburger Herzog vertritt von allen deutschen Bundesfürsten am entschiedensten seine Abfindungsforderungen. Jetzt übersandte er dem ehemaligen Gothaischen Volksbeauftragten, dem jetzigen Abgeordneten Tenner, eine Mietzinsforderung in Höhe von 2000 Mark, weil Tenner als Volksbeauftragter und Beamter der Revolutionsregierung einige Monate das herzogliche Schloß in Gotha bewohnt hat.

Ein starker Gastwirt.

Ilmenau. Dieser Tage gerieten Anhänger der kommunistischen Partei mit Sozialdemokraten in einer Gastwirtschaft in Roda in Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten; der Wirt schaffte Ordnung, aber als er nach der Tür ging, fiel ein Schuß, dessen Mantelgeschoß über dem Büfett ein Bild durchschlug und in die Wand drang. Der Wirt nahm die Schußwaffe und beförderte die kommunistischen Leute an die Luft. Den Schützen warf er durch das Glasfenster in der Haustür auf die Straße. Draußen fiel wieder ein Schuß, ohne daß jemand getroffen wurde.

A g'horsamer Sohn.

Erfurt. Die „Mitteldeutsche Zeitung" erzählt folgende Geschichte:

Fretze ging ämal mit siner Modder uf'n Danzsaal. Se wul'n ämal gucke, was do echentlich los es. Als se wedder heime kamen, do saß der Fretze do un machte ä gottsjämmerlich G'ficht.

„Was hast' 'enn nur, du Dämel," fraht' em sine Modder.

Do sah'te der Fretze: „Echentlich gornicht, aber ich möchte gerne heirate, un weeß nich, wen ech nähme sull, aber hibsch un guot muß se an si."

„No, do nemm och eene us unsen Dorfe, aber denk dran, daß sech de Mächen ganz ins Jächenteel verwanneln, wenn se erscht verheirat sinn," sahte do sine Modder vor'n. „Guot" joh'te Fretze un gieng fort.

Als e wedder heime kam, da strohlte äber's janze G'sichte.

„Ech han eene gefog'n (gefunden) un mich schon mit' versproch'n, mit d'r Bäckertrude.

„Was, mit der! Die is doch schonne alt, un hibsch is se au nech un Geld hat se erscht recht nech," fuhr'n da sine Modder an.

„Do hast'n jo ganz rächt, abber hast' nech sälber gesäh't, daß sech de Mächen in's Jächenteel verwanneln, wenn se erscht verheirat sin?"

12000 Mark städtische Gelder unterschlagen.

Kassel. Hier ist man Unterschlagungen städtischer Gelder in einer Gesamthöhe von rund 12 000 Mark auf die Spur gekommen. Der auf der Stromabnehmer-Abteilung beschäftigte Bürohilfsarbeiter Scholz hat im Laufe des vergangenen Jahres in mehreren Fällen Quittungsformulare mit der Unterschrift seines Vorgesetzten versehen und das Geld bei einigen Großabnehmern einziehen lassen. Scholz, der über seine Verhältnisse lebte, ist geständig. Von dem unterschlagenen Geld ist nichts mehr vorhanden. Der in Haft genommene Bote, der die Gelder einkassierte, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Ob er von den Schwindeleien des Scholz etwas gewußt hat, war noch nicht festzustellen.

*

Friedrichroda. (Wegen der seinerzeit gemeldeten Unterschlagung von 13 000 Mark) im Städtischen Gaswerk hatte sich der Kaufmann Löser vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Naumburg. (Gemeinderatssitzung.) Am Donnerstag, den 4. Febr., abends 8 Uhr findet im „Gasthof zur Linde" eine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Neuwahl eines besoldeten Gemeindevorstehers; 2. Antrag des Vereins für Rasensport betr. Beihilfe; 3. Beschlußfassung über Ankauf eines Schulplatzes; 4. Beschlußfassung über Verkauf von Friedels Garten. 5. Beschlußfassung über Verlängerung der Jagdpachtsteuerordnung; 6. Beschlußfassung über Erhöhung des Beitrages zur Unterhaltung der Schornsteinfaktion; 7. Wahl von zwei Rechnungsprüfern; 8. Sonstige Eingänge und Verschiedenes.

Papitz. (Goldene Hochzeit) feierte am Montag das Ernst Jägersche Ehepaar. Beide, 76 und 75 Jahre alt, erfreuen sich einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische.

Renneritz. (Selbstmord durch Erschießen) verübte am Freitag nachmittag der 20jähr. Arbeiter Willy Partnick aus Zschernsdorf. Das Motiv zur Tat ist noch in Dunkel gehüllt.

Erdeborn. (Hohes Alter.) Am Donnerstag beging die Witwe Stieberitz ihren 91. Geburtstag. Ein Zeichen ihrer Rüstigkeit ist, daß sie noch ohne Brille liest und strickt.

Gummiwaren. — Gas- und Wasserschläuche. — Luftkissen. — Gummi-Wärmeflaschen, rot, Stück von Mk. 4.25 an.
Ferdinand Dehne Nachf. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235.
Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöschen. — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

„Geld!"

Erzählung von Ludwig Anton.

(Copyright 1925 by Alfred Bechthold, Braunschweig.)

5. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie, Gnädige," sagte der Botaniker, „die Pflanze ist in ihrer Wirkung einer Anzahl von Priesterfamilien verschiedener mittel- und südamerikanischer Indianerstämme bekannt. Bei diesen Stämmen wird davon Gebrauch gemacht Kriegszeiten, um die Absichten der Feinde ohne Gefahr zu erkunden und zu durchkreuzen. Aber die Pflanze ruft heftige Reaktionen hervor, düstere, abschreckende Visionen, Verfolgungswahn. Nun gibt es ein Gegenmittel. Aber das haben diese Medizinmänner bisher geheim zu halten vermocht. Der Wissenschaft ist es bis heute unbekannt. Ich selbst habe vor vielen Jahren mal den Prophetenwein getrunken und sobald ich gesehen, was ich sehen wollte, das Gegenmittel erhalten. Ohne das ist der Fall Ihres Verwandten hoffnungslos. Er wird sein ganzes Leben an Verfolgungswahn leiden."

Der Assistent der psychiatrischen Klinik gab dem Ehepaare keine Hoffnung auf Genesung des Kranken. Es sei eine echte Paranoia. Alle Symptome stimmen. Gesichts- und Gehör- und Geruchshalluzinationen. Man dürfe einen solchen Kranken nicht frei lassen. Es liege die Gefahr vor, daß er in seinen Wahnvorstellungen irgend einen harmlosen Passanten auf der Straße für einen Feind ansehe, der ihm nach dem Leben trachte, und ihn kurzer Hand niederschieße oder schwer verletze.

Ob sie ihn aus der Anstalt nehmen könnten? Gewiß. Wenn sie einen Revers unterschrieben, daß sie die Verantwortung für sein Wohlverhalten übernehmen, müsse die Anstalt ihn herausgeben. Doch würde er davon abraten.

Albert selbst zeigte eine bemerkenswerte Einsicht. Er war sich über seinen Zustand klar und bat, ihn dort zu lassen. Er fürchtete, er werde irgendwie ein Unheil anrichten, wenn die Unruhe und Angst über ihn komme. Aber er könnte sich nicht helfen. Es sei stärker, als sein Wille. Freilich, wenn er etwas mehr Komfort haben könnte, wäre es ihm sehr angenehm. Wie denn die Sache mit den Carola-Aktien stünde?

Das war merkwürdig. In einem Börsenblatt war ein langer Aufsatz über die Carola-Gruben erschienen, wo ausführlich auf Grund von englischen und französischen Mitteilungen erzählt wurde, die Gesellschaft habe schwere Verluste erlitten und stehe vor der Betriebsaufgabe. Der offizielle Börsenkurs sank von Tag zu Tag. Aber auf der Börse war kein Stück der Aktie aufzutreiben. Heinz hatte bei verschiedenen Banken Auftrag gegeben, Carola zu kaufen, erhielt aber Tag für Tag den Bescheid, es sei nicht eine Aktie zu haben gewesen.

Dagegen erhielt er, als der offizielle Kurs auf 750 gesunken war, ein Schreiben seiner Bank. Dieselbe sei bereit, das Geschäft zu stornieren und ihm seine Bezüge unvermindert zuzuweisen.

Heinz antwortete sofort durch einen Rechtsanwalt, er bestehe auf Lieferung der gekauften Aktien am Kassatage zu den schriftlich vereinbarten Bedingungen.

Drei Tage später waren die Carola-Aktien ohne Kurs. In den Börsenblättern hieß es, die Aktie werde vom Kursblatt gestrichen werden.

Am nächsten Tage suchte ihn der Börsendisponent der Bank auf. Man wolle nicht, daß Herr von Rothenberg als ehemaliger Beamter durch die Verbindung mit der Bank zu Schaden käme. Wolle er das Geschäft nicht stornieren, so möge er einen Kurs angeben, zu dem er die Papiere der Bank wieder verkaufe. Es habe sich nämlich ein Konsortium gebildet, das alle Aktien an sich bringen wolle, um das verkaufte Unternehmen einerseits zu liquidieren.

Darauf verlangte Heinz 500 000 Kronen für die Aktie. Erklärte aber, daß er nur 48 Stunden lang der Bank gegenüber sich hieran binde.

Tags darauf erhielt er einen Brief des Direktors, mit dem er den unangenehmen Auftritt gehabt hatte. Dieser bat ihn um eine Zusammenkunft bei einem Rechtsanwalt.

Heinz sagte zu.

Der Direktor war von einer geradezu mustergültigen Höflichkeit und Liebenswürdigkeit. Er und der Anwalt bemühten sich stundenlang, aus Heinz einen niedrigeren Kurs herauszupressen. Erst als dieser zum Hut griff und erklärte, er breche die Verhandlungen ab, gab der Bankmensch nach. Er stellte Heinz eine Anzahl von Schecks auf die Gesamtsumme von zwei Milliarden Kronen aus.

„Sagen Sie, Herr Baron, woher hatten Sie den Tip mit den Carola-Aktien?"

Heinz lächelte. „Gott, man hat doch noch seine Beziehungen. Da und dort. Von früher her."

Die Augen des Direktors funkelten. „Herr Baron, unser Vizepräsident, Herr Ariberger, scheidet am ersten nächsten Monats von seinem Posten. Sollten Sie auf die Stellung reflektieren, so ließe sich das machen. Unter einer Bedingung allerdings. Wenn Sie wieder einen solchen Tip . . ."

„Dazu brauche ich doch nicht Angestellter der Bank zu sein. Denn, ehrlich gesagt, vom Bankwesen habe ich derzeit mehr als genug."

„Auch recht," meinte der Direktor. „Wenn Sie einen Tip haben, kommen Sie nur zu mir. Für eine gute Sache bringe ich Kapital auf, so viel Sie nur wollen. Billionen. Wir machen dann das Geschäft zusammen. Was meinen Sie?"

„Ich sage nicht nein, Herr Direktor. Man kann nicht wissen."

„Was haben Herr Baron in der nächsten Zeit vor?"

„Ich weiß es selbst nicht. Muß mir erst ein Programm machen."

Oh, er wußte ganz genau, was er wollte. Vor allem ließ er Albert in eine Privat-Nervenanstalt bringen, wo sich der Schwager bedeutend wohler fühlte, als auf der Klinik. Damit kaufte er eine kleine Cottagevilla, die billig zu haben war, für sich und seine Frau. Endlich beschlossen sie nochmals, was sie durch die Ungunst der Verhältnisse gezwungen, bisher sich versagen mußten, sie machten eine Hochzeitsreise.

Endlich beisammen sein können, unabhängig von all den lieben Verwandten! Sich nicht sorgen müssen um Launen von Vorgesetzten, Gunst oder Ungunst der Verhältnisse, bei jedem Gegenstand, der einem gefiel, bei jeder Speise, die den Gaumen reizte, nicht ängstlich rechnen müssen! Zwar waren auch jetzt noch die Grenzen des Paradieses eng genug gesteckt. Aber schließlich, es war noch Zeit, den Rechenstift zur Hand zu nehmen, wenn sie wieder nach Wien zurückgekehrt waren, wenn wieder der Alltag an sie herantrat.

Wohin fährt man im Winter?

Schweiz oder Italien. Denn für weite Reisen langte es ja doch nicht. Er besorgte Pässe, Visum, Bahnkarten, Schweizer Franken und fuhr mit Eva über Tirol in die Schweiz nach Sankt Moritz.

(Fortsetzung folgt.)

Kommunin Vin
in die Bücherstube der „A. Z.", Rennische Straße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0001

Salzmünde. (Jubiläum.) Am 1. Februar hat der bei der Firma J. G. Bolze-Salzmünde beschäftigte Zimmerpolier August Ackermann eine 40jährige Tätigkeit dort hinter sich. Er trat am 1. Februar 1886 als Zimmerpolier in den Dienst der Firma ein.

Braunsroda. (Grippe) tritt hier stark auf unter den Erwachsenen, in vielen Häusern liegen gleichzeitig zwei, ja drei Personen danieder.

Ermsleben. (Rätselhafter Selbstmord.) Montag vormittag erhängte sich die Frau des Postsekretärs Frank, während ihr Mann zum Dienste war, in ihrer Wohnung und ließ ihr kleines Mädchen allein. Sie lebte in glücklicher Ehe, darum stehen die Angehörigen vor einem Rätsel. Wahrscheinlich hat die junge Frau die Tat in einem Anfall von geistiger Umnachtung getan.

Eilenburg. (Lebensüberdruß.) Der selbständige Schneider Alfred Pohle in Zschepplin, ein unterernährter und sehr nervöser junger Mensch, erschoß sich aus Lebensüberdruß.

Sandersleben. (Eine ungemein rohe Tat) wurde an einem der letzten Tage auf der hiesigen Domäne begangen. Man schnitt einem Pferde die Zunge heraus. In den Verdacht, die rohe Tat begangen zu haben, kam zunächst der Kutscher, doch scheint der Verdacht nicht berechtigt zu sein.

Belleben. (Unglücklicher Schuß.) Wie schon mitgeteilt, ist der junge Mann, der vom Schafstädter Flurhüter angeschossen worden war, gestorben. Die anderen jungen Leute haben bei der polizeilichen Vernehmung ausgesagt, daß sie ohne Waffen gewesen wären und nicht gewildert hätten. Der Flurhüter will gar nicht die Absicht gehabt haben, auf jemand zu schießen; er habe nur einen Schreckschuß abgeben wollen.

Riestedt. (Die Maul- und Klauenseuche) ist unter dem Viehbestande des Landwirts Herrmann II und bei dem Invaliden Kronberg erloschen. Die vom Landratsamt in Sangerhausen verhängte Orts- und Flursperre ist aufgehoben.

Gerbstedt. (Verkehrsverbesserung auf der H. H. E.) Die Halle-Hettstedter Eisenbahn hat — einem Antrage unserer Stadtverwaltung gemäß — sich entschlossen, die Fahrzeit des um 7.30 Uhr abends von Halle abfahrenden Personenzuges bei der nächsten Fahrplanänderung um etwa 20 Minuten zu verkürzen. Diese Mitteilung dürfte allgemein Freude auslösen, um so mehr als die Reisenden, die über Cölme hinaus in Richtung Gerbstedt fuhren, bisher gerade hinsichtlich dieses Zuges über einen zu langen, ihnen wenig verständlichen Aufenthalt auf so mancher Zwischenstation zu klagen hatten. Die Stadtverwaltung hatte im übrigen hierbei zugleich die Verlegung der Abfahrtszeit dieses Abendzuges von 7.30 auf etwa 8 Uhr angeregt. Diesem Wunsche glaubt die H. H. E. nicht entsprechen zu können. Wir können uns nur wundern, daß dem der Wunsch der Vorortler von Halle entgegensteht; alle über Dölau bzw. Cölme hinaus fahrenden Reisenden würden eine etwas spätere Abfahrtszeit mit Freuden begrüßen, da für viele von ihnen die Nachmittagszeit von 3—7.30 Uhr zu kurz ist und für sie eine richtige Hetzjagd bedeutet, um so mehr, als die Straßenbahnverbindung nach Bahnhof Klaustor keine besonders gute ist.

Frankroda. (Wasserleitungsbau.) Die Gemeinde Frankroda plant eine Wasserleitung zu bauen. Südlich vom Dorfe fließt eine Quelle mit einwandfreiem Wasser. Sie soll gefaßt werden und durch Motorkraft einem Bassin, das oberhalb des Dorfes angelegt wird, zugeführt werden.

Wettelrode. (Empfindlichen Schaden) erlitt eine hiesige Arbeiterfamilie. Sie wollte am letzten Sonnabend Schlachtefest feiern. Als man am frühen Morgen den Stall betrat, war das 3 Zentner schwere Schwein tot. Am Abend zuvor hatte man noch nichts von irgendeiner Krankheit bemerkt. Man vermutet, daß das Tier Laubstreu gefressen hat.

Leipzig. (Den Schlafkollegen in der Herberge erstochen.) Am 30. Januar nachmittags hat in Grimma in der Herberge zur Heimat der 68 Jahre alte Arbeiter Karl Rosenthal seinen Schlafkollegen, den 55 Jahre alten Arbeiter Richard Schurath, erstochen. Beide befanden sich in der Gaststube der Herberge und gerieten in Streit. In dessen Verlauf hat Rosenthal seinen Schlafkollegen mit seinem Taschenmesser in die linke Halsseite gestochen und die Schlagader durchgeschnitten. Schurath war sofort tot. Der Täter wurde festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Grimma zugeführt. Rosenthal und Schurath wohnten schon längere Zeit in der Herberge, sie sind als Trunkenbolde bekannt und waren zur Zeit der Tat angetrunken.

Schwarzfeld (Südharz.) (Auf dem Wege zur Schule in den Tod.) Der elfjährige Schüler E. Hillebrecht, Sohn des Eisenbahnbeamten A. Hillebrecht, war inmitten seiner Mitschüler am Morgen auf dem Wege zur Schule begriffen, als er plötzlich, vom Herzschlag getroffen, umsank und vom Tode überrascht wurde.

Bad Kösen. (Das vierte Sonntagskind.) Einem hiesigen Einwohner hat am Sonntag der Klapperstorch das vierte Kind gebracht. Seine sämtlichen Kinder sind an Sonntagen geboren worden Mögen die vier Kinder im Leben rechte Sonntagskinder werden!

Lengefeld. (50jähriges Hochzeitsjubiläum.) Der Landwirt Franke und dessen Ehefrau Auguste geb. Günschmann feierten am 30. Januar in Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch rüstig.

Rudolstadt. (Heinrich Cottas Grab.) Auf dem alten Friedhof werden die Gräber eingeebnet, die von den Hinterbliebenen nicht mehr gepflegt werden. War es nötig, daß auch das Grab Heinrich Cottas durch diese Maßnahme unkenntlich gemacht wurde? Cottas Bilder sind im Besitz alter Rudolstädter Familien, seine Radierungen liegen in den Museen der Großstädte auf. Das Leben in der Napoleonischen Zeit hat er meisterhaft geschildert und dabei Vorgänge aus dem Saaletal dargestellt, wie den Tod des Prinzen Louis Ferdinand. Durch Kügelgens „Erinnerungen eines alten Mannes“ ist er in der Litteratur bekannt. Wäre es nicht möglich, sein Grab und die Erinnerung an seinen Namen wiederherzustellen?

Sundhausen. (Die Riesenpappel) vor der Angelsteinschen Schenke am Helmesteg, die das ganze Dorfbild beherrschte, ist jetzt der Axt zum Opfer gefallen, nachdem Stürme des letzten Winters einige mannsstarke Aeste heruntergebrochen hatten. In Rücksicht auf den starken Personenverkehr an dieser Stelle und auf die Gefahr bei Stürmen erschien der Schritt nötig, obwohl viele Ortseinwohner das Verschwinden des herrlichen Baumes bedauern.

Jena. (Studentensekretär Schulze †.) In der hiesigen Medizinischen Klinik starb nach schwerem Krankenlager der stud. theol. et phil. Friedrich Schulze aus Bernburg, der an der Universität das Amt des Studentensekretärs bekleidete. Der fleißige und begabte junge Student, der älteste hoffnungsvolle Sohn einer Lehrerfamilie, fand bei der vielen Arbeit, die er auf den verschiedensten Gebieten leistete, doch die Zeit, die von der theologischen Fakultät im vorigen Jahre gestellte Preisaufgabe (über den Reformationsversuch des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied) zu bearbeiten; seiner Arbeit wurde der volle Preis zuerkannt.

Pößneck. (Kommerzienrat Eberlein †.) Im Alter von 72 Jahren starb Kommerzienrat Victor Eberlein. Der Verstorbene war der älteste Sohn des früheren Bankiers und Landtagsabgeordneten Richard Eberlein. Lange Jahre war er Mitinhaber des von seinem Vater gegründeten Pößnecker Bankgeschäftes, bis er es im Jahre 1906 an die neugegründete Bank für Thüringen angliederte und selbst in den Aufsichtsrat dieses Instituts eintrat. Später wurde er auch Aufsichtsratsmitglied der Kammgarnspinnerei Wernshausen und der Aktiengesellschaft für Korbwaren- und Kinderwagenindustrie Hourdeaux-Bergmann in Lichtenfels.

Turnen ✦ Sport ✦ Spiel.

Der Wacker-Boxabend.

Uns wird geschrieben: Die Amateur-Boxveranstaltung, die am kommenden Freitag, abens 8 Uhr, im Wintergarten durch den HFC. Wacker dem hallischen Sportpublikum vorgesetzt wird, ist einem Vereinszweikampf zwischen dem VfB. Schönebeck und der jungen Boxabteilung des HFC. Wacker gleichbedeutend. Es sei erwähnt, daß der VfB. Schönebeck mit seiner ersten Kampfmannschaft zu den berufensten Vertretern des Amateur-Boxsports im Gau Sachsen-Anhalt des Mitteldeutschen Amateur-Boxverbandes zu zählen ist. Stellt er doch zwei Gaumeister und nennt einen deutschen Exmeister (Koch) seinen Trainer. Der Gau Sachsen-Anhalt ist andererseits aber in bezug auf Klasse der beste Gau Mitteldeutschlands. In Fachkreisen rechnet man darauf, daß die diesjährigen Mitteldeutschen Meister aus Sachsen-Anhalt oder Westfachsen stammen werden. Zweifellos hat sich also Wacker hier etwas viel vorgenommen und müßte wohl alles aus sich herausgeben, um gegen den großen Gegner in Ehren bestehen zu können.

Domgörgen schlägt Frick.

In der Dortmunder Westfalenhalle fanden am Sonntag die ersten Berufsboxkämpfe statt, die einen über alle Erwartungen hinausgehenden Besuch aufzuweisen hatten. Es waren zirka 4000 Zuschauer anwesend. Im Mittelpunkt der Ereignisse stand der Kampf zwischen dem deutschen Mittelgewichtsmeister Domgörgen (Köln) und dem Belgier Frick. Der Letztere erwies sich als ein technisch guter Boxer, der es verstand, den Kampf bis zur 5. Runde ziemlich offen zu halten. Er steckte viel ein, konnte aber auch manchen harten Schlag des Deutschen Meisters vermelden. Mit Beginn der sechsten Runde ging Domgörgen ganz aus sich heraus und drängte seinen Gegner ganz in die Verteidigung. Durch trockene, harte Treffer zermürbte der Kölner den Belgier derart, daß dieser in der siebenten Runde zur Aufgabe gezwungen war.

Skilaufen im Harz.

Der Oberharzer Ski-Klub brachte am Sonntag einen 45-Kilometer-Staffellauf mit Start auf dem Brocken und Ziel in Sonneberg zum Austrag. Die Schneeverhältnisse waren gut; auf vereisten Altschnee lag eine leichte Neuschneedecke. Die Beteiligung an diesem Wettbewerb um den Goldpokal war recht stark. Als Erste kam die Staffel Waldheil Oberbrück ein, sie wurde aber auf den zweiten Platz gesetzt, weil auf der zweiten Strecke das Tuch verloren gegangen war. Die benötigte Zeit war 3:32:10. Dadurch kam der Ski-Klub Altenau, der in 3:40:11 als Zweiter eingelaufen war, zu einem billigen Siege. Den dritten Platz belegte die Schneelauf-Abteilung der Goslarer Jäger in 3:42:26. In der Altersklasse endeten Ski-Zunft Oberbrück und Schneesportverein Clausthal-Zellerfeld in 4:34:13 im toten Rennen.

Kostümfest des H. T. u. Sp.-V.

Kirchweih im Zillertal! Die Räume der Saalschloßbrauerei konnten am Sonnabend kaum den Strom der Gäste fassen, der sich in den Abendstunden unaufhaltsam ergoß, um der Einladung des Hall. Turn- u. Sportvereins zur „Kirchweih im Zillertal“ zu folgen. Die Festleitung, Tbr. W. Pietsch und sein Stab, hatte mit sicherem Blick dieses Vereinswinterfest als Kostümfest bestimmt, und alle waren sie gekommen, die Buam, Seppls, Jäger, Schäfer, Bergfex und dergleichen. Schier unübersehbar war die Fülle der reizenden weiblichen Zillertaler, die als Dirndl, Madln, Sennerinnen und Bäuerinnen das Bild belebten und ihm eine überaus anziehende Note gaben. Außerdem hatte sich alles eingefunden, was zu einer richtigen Kirchweih gehört: Schießbude, Würfelbude, vor allem eine Rutschbahn, die über Mangel an Zuspruch nicht zu klagen hatte. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als unter Vorantritt der Dorfmusik ein Trupp schuhplattelnder Holzhacker einzog, deren Echtheit u. a. auch durch eine richtiggehende Rauferei bewiesen wurde. Später boten dieselben Darsteller, der hiesige „Bayerische Gebirgstrachten-Verein Edelweiß“, noch einen Bändertanz um den Kirmesbaum.

Auch die Vorführung der preisgekrönten Kuh erregte große Heiterkeit, gleichwie die Darbietungen des „Zirkus“ auf der Festwiese. Hier waren die Ausführenden Mitglieder des Vereins. Im kleinen Saal hatte sich eine Schrammelkapelle niedergelassen, hier wie im großen Saal wurde nach den Klängen des Seifferischen Orchesters mit Ausdauer zur Kirchweih getanzt. Zwischendurch brachte eine von Mitgliedern und Freunden des Vereins reich ausgestattete Verlosung manchen schönen Gewinn in glückliche Hände. Alles in allem: ein wohlgelungenes Fest und ein voller Erfolg für den Veranstalter, den Hall. Turn- u. Sportverein.

Kunstturner-Städtekampf Essen-München. Für den 6. März ist nach München ein Wettkampf im Kunstturnen zwischen den Städtemannschaften von Essen und München abgeschlossen worden.

Vereinsnachrichten.

Wacker-Halle. Vergnügungs-Ausschuß: Heute abend äußerst wichtige Sitzung.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, 3. Februar 1926. Wirtschaftsrundfunk: 10, 3.30, 4.45 bis 5, 6, 6.15 bis 6.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung u. Belehrung: 10—10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächs. Verkehrsverbandes. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 3—4 Uhr: Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstitutes (Deutsche Welle) (Welle 1300 von Königswusterhausen). 3—3,30 Uhr: Frl. Maria Schmitz: „Die Berücksichtigung der weiblichen Eigenart in den Mädchenberufsschulen.“ 3,30 bis 4 Uhr: Cesar Marioa Alfieri und Frl. G. van Elsterer: Spanisch für Anfänger. 4—5 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Marschner: Ouvertüre zur Oper „Hans Heiling“. 2. Weber: Konzertino für Klarinette-Solo (Paul Bößiger). 3. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre“. 4. Grieg: Ein Blütenkranz aus seinen Werken. 5—6 Uhr: Uebertragung von Hamburg aus: Funkheinzelmanns Kindertheater von Hans Bodenstedt. Lieder von E. Krüger. IV. Bild. Im Riesenland. Personen: Der Riesenkönig, Karl Pündter. Die Riesenkönigin, Elsa Walter. Die Riesenmagd, Edith Scholz. Der Zauberer, Max Pratsch. Die Maus, Friedel Lind. Der Minister, Erwin Bolt. Funkheinzelmann * * *. 6,45—7 Uhr: Funkbastelstunde. 7—7,30 Uhr: Bildende Kunst im Rundfunk. Prof. Dr. Julius Zeitler: „Adolf von Menzel.“ 7,30—8 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Witkowski von der Universität Leipzig. 12. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Geschichte des deutschen Dramas und des Theaters.“ 8,15—9,15 Uhr: Mendelssohn-Abend. (Felix Mendelssohn-Bartholdy, geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg.) Cläre Schultheß (Sopran), Reinhold Gerhardt (Baß), Frida Cramer (Violine), Fritz Schertel (Violoncell). 1. Vier Lieder: a) Minnelied; b) Wenn sich zwei Herzen scheiden; c) Sehnsucht; d) Jagdlied, Reinhold Gerhardt. 2. Sonate für Violine und Klavier (F-Moll) op. 4: 1. Adagio, Allegro moderato, 2. Poco adagio, 3. Allegro agitato, Frida Cramer und Friedbert Sammler. 3. Vier Lieder: a) Neue Liebe; b) Bei der Wiege; c) Der Mond; d) Hexenlied, Cläre Schultheß. 4. Sonate für Violoncell und Klavier (B-Dur) op. 45: 1. Allegro vivace, 2. Andante, 3. Allegro assai, Fritz Schertel und Friedbert Sammler. 5. Vier Duette: a) Abendlied; b) Lied aus „Ruy Blas“; c) Maiglöckchen und die Blümelein; d) Das Aehrenfeld, Cläre Schultheß und Reinhold Gerhardt. 9,15—11,30 Uhr: Heiteres und Volkstümliches. Josefa Bad-Freund (Gesang), Altenburg. Walter Pörschmann (Bandonion). Das Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber. Dazwischen (etwa 10 Uhr): Funkpranger, Pressebericht und Sportfunkdienst.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 637 — **Telefon-Gesellschaft Automatik m. beschr. Hftg., Halle** — eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 16. Januar 1926 ist unter entsprechender Aenderung des § 2 des Gesellschaftsvertrages der Sitz der Gesellschaft nach Düsseldorf verlegt worden.
Halle, den 28. Januar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 903 — **Adolph Quentin, Halle** — eingetragen worden: Die Prokuren des Fritz Quentin in Halle und des Paul Schnabel in Leipzig sind erloschen.
Halle, den 28. Januar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 1290 — **C. Bohmeyer, Kommanditgesellschaft, Büschdorf** — eingetragen worden: Der bisherige Kommanditist Kaufmann Hellmut Bohmeyer in Büschdorf ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden.
Halle, den 28. Januar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 2507 — **Schaub & Co., Halle** — eingetragen worden: Die Mitgesellschafter Claus Schaub und Hermann Leube sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Robert Ahrens in Halle in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Halle, den 28. Januar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 637 — **Theodor Rühlemann, Halle** — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
Halle, den 29. Januar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 853 eingetragen worden: **Verkaufsbüro keramische Werke Albert Kelling**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Oktober 1925 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb aller keramischen Artikel, besonders von Baumaterialien, sowie die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen in jeder gesetzlich zulässigen Form. Stammkapital: 30000 RM. Geschäftsführer: Kaufleute Albert Kelling und Fritz Gebser, beide in Halle a S. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.
Halle, den 30. Januar 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Aus anderen Zeitungen.

Die Zwangsversteigerung über die im Grundbuche von Helfta, Bd. 4, Bl. 178 eingetragenen Grundstücke Nr. 10 und 12 des Bergschlossers Karl Hirschfeld in Helfta ist aufgehoben. Der Termin am 18. Februar 1926 fällt weg.
Eisleben, den 19. Januar 1926.
Amtsgericht.

Am 23. März 1926, vormittags 10 Uhr, wird das im Grundbuche von Schraplau Bd. 4, Blatt 120 auf den Namen des Schmiedes Friedrich März daselbst eingetragene Wohnhaus Zellergasse 27, 888 M. Nutzungswert, Zimmer Nr. 46 zwangsversteigert.
Eisleben, den 18. Januar 1926.
Amtsgericht.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird bestimmt:
Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestande des Landwirts Kröper in Arnstedt amtstierärztlich festgestellt worden ist, wird aus dem verseuchten Gehöft ein Sperrbezirk gebildet.
Ein Schutzbezirk gemäß § 7 der vorgenannten viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist bereits gebildet.
Mansfeld, den 22. Januar 1926.
Der Landrat.
Becker.

Beschluß.
Auf Antrag des Schuhmachermeisters Rudolf Schmidt in Naumburg a. S. vom 16. Januar 1926 wird nach Anhörung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Merseburg in Halle a. S. die Geschäftsaufsicht über den Antragsteller zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Kaufmann Hugo Flemming in Naumburg a. S., Große Salzstraße 38, bestellt.
Naumburg a. S., 26. Jan. 1926.
Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 25. März 1926, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 16 —, versteigert werden das im Grundbuche von Kösen, Band II, Blatt Nr. 79, (eingetragener Eigentümer am 4. Januar 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Dachdecker Karl Adalbert Kuhnt aus Bad-Kösen) eingetragene Grundstück Wohnhaus Saalstraße Nr. 14.
Naumburg a. S. den 22. Jan. 1926.
Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **11. Februar 1926, vormittags 10 Uhr**, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, versteigert werden, die im Grundbuche von Sch[illegible] zur Land IX, Blatt Nr. 117 (eingetragene Eigentümerin am 1. September 1925, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: die verehelichte Grubenarbeite Marie Seiferheld, geborene Binneweiß, in Schkölen) eingetragenen Grundstücke.
Naumburg a. S., 27. Nov. 1925.
Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Infolge weiterer Senkung des Reichsbankdiskonts und auf Grund der Bestrebungen der Reichsbankleitung und der Zentralbehörden auf allgemeine Senkung der Zinssätze sind wir gezwungen, unsere Zinssätze für Spareinlagen mit Wirkung vom 1. März ds. Js. ab wie folgt festzusetzen:
a) für täglich fäll. Guthaben 5 %
b) für Guthaben gegen monatliche Kündigung 6%
c) für Guthaben gegen dreimonatliche Kündigung 8%.
Artern, den 29. Januar 1926.
Das Kuratorium der Städt. Sparkasse.

Ortskrankenkasse Artern.
Vorbehaltlich der Genehmigung des Oberversicherungsamtes treten ab **1. Februar 1926** folgende Satzungsänderungen in Kraft:
§ 16. Das Krankengeld beträgt für alle Mitglieder 50 Proz. vom Grundlohn.
Für Arznei und Heilmittel sind in den Apotheken sofort 10 Proz. in bar zu zahlen.
§ 38. Die Beiträge werden von 5 Proz. auf 6 Proz. erhöht und betragen in Stufe 1 —,27 Mk., Stufe 2 —,42 Mk., Stufe 3 —,60 Mark, Stufe 4 —,65 Mk., St. 5 —,96 Mk., St. 6 1,17 Mk., St. 7 1,38 Mk., St. 8 1,59 Mk., St. 9 1,80 Mk., St. 10 2,01 Mk.
Der Vorstand:
H. Dornbusch.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Unter dem Klauenviehbestande des Landwirts Moritz Wagner in Graitschen (Kreisabteilung Camburg bei Schkölen, ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird bestimmt:
§ 1. Aus Stadt- und Gutsbezirk Schkölen wird gemäß § 168 V. A. V. G. ein Schutzbezirk gebildet. Für den Schutzbezirk treten die entsprechenden Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 28. Dezember 1924 in Kraft.
§ 2. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) bestraft.
Weißenfels, den 25. Januar 1926.
Der Landrat.

Bullenkörung.
Die Ergebnisse der Herbstbullenkörung 1925 können bei den Gemeindebehörden eingesehen werden.
Weißenfels, 15. Januar 1926.
Der Landrat.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters **August Lutz** in Tagewerben ist heute vormittag 11.30 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Bücherrevisor Franz Söhnert, hier. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 27. Februar 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 3. März 1926, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 27. Februar 1926.
Weißenfels, den 27. Januar 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 2.

Zur Anwendung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Schuhfabrikanten **August Hermann Haucke** in Weißenfels, in Firma Schuhfabrik August Hermann Haucke, wird auf seinen Antrag die Geschäftsaufsicht angeordnet.
Zur Aufsichtsperson wird der Bankdirektor a. D. Müller in Weißenfels bestellt.
Weißenfels, den 25. Jan. 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0002
DFG

Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichs-Kreditgesellschaft.

5,4 Mill. M. Gewinn. — 6 Proz. Dividende.

Mit vorbildlicher Schnelligkeit hat die Reichskredit gesellschaft ihre Abschlußarbeiten für das vergangene Geschäftsjahr beendet. Die Bilanzsumme beträgt 442,2 (Vorjahr 332) Mill. Mark. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches ist von 22,2 auf 28,6 Milliarden Mark gestiegen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheinen die Einnahmen aus Zinsen, Devisen und Sorten mit 6,7 (5,8) Mill. M., die Einnahmen aus Provisionen mit 3,1 (2,7) Mill. Mark. Der Konsortial- und Effektengewinn, der im Vorjahre 0,650 Mill. M. betrug, ist leider in diesem Jahr nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung mit aufgenommen und wird auch im Geschäftsbericht nicht beziffert. Es heißt dort lediglich, daß die aus dem Konsortial- und Effektengeschäft erzielten Gewinne zur Stärkung der inneren Reserven verwandt worden sind. Den Einnahmen die einschließlich des Vortrags aus 1924 von 0,265 Mill. M. mit insgesamt 10,152 Mill. M. ausgewiesen werden, stehen Handlungsunkosten und Steuern von 4,691 (4,589) Mill. M. gegenüber, so daß sich ein **Gewinn von** 5,46 (4,599) **Mill. Mark** ergibt, die Aktionäre (d. h. die Viag) erhalten 6 **Proz. Dividende** auf 30 Mill. M. gleich 1,8 Mill. M.

In der **Bilanz** haben die fremden Gelder eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahre von 335,3 auf 397,4 Mill. M. erfahren. Besonders bemerkenswert ist, daß innerhalb der fremden Gelder die Kreditoren mit einer Fälligkeit von mehr als vier Wochen eine sehr erhebliche Verminderung von 186,3 auf 147,7 Mill. M. erfahren haben. Ein erheblicher Mangel liegt darin, daß über die Verteilung der Gläubiger auf öffentliche und private Einleger keine Mitteilung gemacht wird. War im Vorjahre gesagt worden, daß die Bank in zunehmenden Maße der privaten Wirtschaft diene, und daß sowohl die Geschäfte mit der privaten Wirtschaft wie auch die Einlagen der privaten Wirtschaft überwiegen, so schweigt sich das Institut in diesem Jahr hierüber völlig aus. Aus der Gegenüberstellung der erstklassig liquiden Posten von insgesamt 304 Mill. M. mit den Fremdgeldern ergibt sich eine **Liquidät von** 76,5 **Proz.** (Vorjahr 77 Proz.).

Wie der Geschäftsbericht mitteilt, ist es der Gesellschaft gelungen, durch **Rationalisierung des Betriebes** die in dem erhöhten Umsatz zum Ausdruck kommende gesteigerte Arbeitsleistung ohne Vermehrung der Angestelltenzahl durchzuführen. Die Gesellschaft hat bekanntlich an der Vermittlung von Auslandsanleihen mitgewirkt und u. a. die Führung für das internationale Konsortium zur Finanzierung von Stickstoffverkäufen an die deutsche Landwirtschaft übernommen.

2104 Konkurse im Januar.

Neue beträchtliche Zunahme.

Es sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im Januar 2104 Konkurse eröffnet worden, also wesentlich mehr als im Vormonat, obwohl die Dezemberziffer (1683) bereits einen Rekord darstellte. Auch die **Geschäftsaufsichten** sind weiter gestiegen, und zwar von 1397 auf 1573.

Neues Schlichtungsverfahren im Bankgewerbe. Um einen tariflosen Zustand im öffentlichen Interesse zu vermeiden, soll ein neues Schlichtungsverfahren stattfinden. Die neue Schlichtungskammer wird voraussichtlich am 3. Februar zusammentreten. Zum Schlichter ist Oberregierungsrat Kuttig bestellt worden.

Zu dem Reichsbankgläubigerschwindel.

Vom Rechtsanwalt Reinhard Wüst-Halle

Wir haben in zwei Artikeln „Um die Rotgestempelten" das Aussichtslose des Aufwertungsbegehrens des „Reichsbankgläubigerverbandes" klargelegt und unsere Leser vor unnützen Geldausgaben gewarnt. Nachstehend bringen wir die Stellungnahme eines Rechtsanwaltes, dessen grundsätzliche Aufwertungsfreundlichkeit kaum in Zweifel gezogen werden kann. Aus diesem Grunde dürfte die scharfe Absage besonders eindrucksvoll sein.

Die Schriftleitung.

Die Spekulation auf die Leichtgläubigkeit der großen Masse hat noch niemals fehlgeschlagen. Das ist ein alter Erfahrungssatz. Seine jüngste Bestätigung scheint er in der „Reichsbankgläubigerbewegung" zu finden. Mochte man anfangs geneigt sein, das Aufgebot der naiven Sammler von blauen Hundert- und braunen Tausend-Markscheinen als eine harmlose Verirrung oder als einen groben Unfug zu beurteilen, so muß angesichts der Dimensionen, die diese neueste „Volksbewegung" anzunehmen beginnt, endlich einmal ein ernstes Wort gesprochen werden. Ist es doch selbst in unserer aufgeklärten Vaterstadt Halle, in der gemeinhin nur die Esel das Vorrecht für sich in Anspruch nehmen, auf Rosen durchs Leben zu gehen, soweit gekommen, daß am letzten Dienstag zum fünften Male innerhalb weniger Monate vor einem wegen Ueberfüllung gesperrten Saale (!) ein Vertreter der Reichsbankgläubigervereinigung, welche nichts geringeres zum Ziele hat, als die Goldeinlösung der Vorkriegsbanknoten zu verwirklichen, sprechen und unter der ebenso kritiklosen wie begeisterten Zuhörerschaft zahlreiche neue Anbeter finden konnte!

Es ist unmöglich, den ganzen Wust dilettantischer Rechtsausführungen zu widerlegen, mit dem der Vortragende, „Betriebsanwalt" **Winter**, auch diesmal seine bedauernswerten Opfer überschüttete. Um nur eines aus dem Konglomerat halbverdauter juristischer Brocken herauszugreifen: der Vortragende wies darauf hin, daß das Gesetz, welches die Reichsbank von der Einlösungspflicht endgültig befreie, um deswillen rechtsungültig sei, weil es nicht nur gegen das Bürgerliche Gesetzbuch verstoße. Wohl habe das Aufwertungsgesetz, als nur (!) gegen die **Verfassung** verstoßend, vom Reichsgericht für rechtswirksam erklärt werden können, niemals aber könne die Rechtswirksamkeit eines Gesetzes anerkannt werden, welches mit dem **Bürgerlichen Gesetzbuch im Widerspruch** stehe! Als ob nicht jedes Reichsgesetz, also auch das Bürgerliche Gesetzbuch, durch ein neues Reichsgesetz mit einfacher Stimmenmehrheit abgeändert werden könnte! Nur für verfassungsändernde Gesetze sind bekanntlich erschwerende Voraussetzungen (zwei Drittel Mehrheit) aufgestellt. Wenn also das Reichsgericht in einem — wie wir einmal zugunsten der Reichsbankgläubiger unterstellen wollen — wesensähnlichen Falle (nämlich beim Aufwertungsgesetz) sogar die Frage der Verfassungswidrigkeit verneint hat, so liegt für jeden juristischen Abc-Schützen auf der Hand, daß von einer Ungültigkeit der einschlägigen bankrechtlichen Bestimmungen, welche äußerstenfalls eine Abänderung des Bürgerlichen Gesetzbuches bedeuten mögen, überhaupt nicht die Rede sein kann.

Selbst wenn aber die Drahtzieher der Bewegung infolge Unkenntnis primitivster Rechtssätze sich über diese Frage im Irrtum befinden und den Wunsch haben sollten, aus einem gewissen Sportinteresse heraus die „Streitfrage" grundsätzlich durchzufechten und sich über ihren Irrtum vom höchsten Deutschen Gerichtshof belehren zu lassen, steht ihnen nicht das Recht zu, zum Zwecke der Durchführung eines Prozesses, welcher höchstens 2000 M. Aufwendungen erfordert, eine über das ganze Reich verbreitete Riesenorganisation ins Leben zu rufen, die ihnen nachweislich die Mittel zu einem sorglosen Parasitendasein verschafft. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die den Mitgliedern des Vereins abgenommenen Beiträge um ein vielhundertfaches die Kosten des Prozesses übersteigen, in dessen Durchführung sich die angebliche Aufgabe des Vereins erschöpft!

Uebrigens fehlt der Bewegung nicht nur der rechtliche, sondern auch der moralische und wirtschaftliche Hintergrund. Denn es würde zu ungeheuerlichen Ergebnissen führen, wenn — bei der mangelnden Unterscheidbarkeit von Alt- und Neubesitz — der zufällige oder verschmitzte Erwerb von Vorkriegsnoten in der Inflationszeit den glücklichen Inhaber in der gegenwärtigen Zeit höchster Volksnot zum reichen Manne verwandeln sollte! Es ist tief bedauerlich, daß durch derartige Auswüchse, wie die Reichsbankgläubigerbewegung, die gerechten und maßvollen Bestrebungen der Sparerverbände und Aufwertungsparteien in der Oeffentlichkeit diskreditiert werden.

Nachdem aber, Zeitungsberichten zufolge, der Vortragende am Schlusse der letzten Versammlung für den Eintritt in den Verein mit der wider besseres Wissen aufgestellten Behauptung geworben hat, im Falle eines obsiegenden Urteils beim Reichsgericht würden dessen Segnungen nur den eingeschriebenen Mitgliedern des Vereins, nicht aber der Allgemeinheit, zugute kommen, stehe ich nicht an, zu erklären, daß in einem solchen Verhalten die Tatbestandsmerkmale des Betrugs (§ 263 R. St. G. B.) zu erblicken sind. Ich scheine mich mit dieser Auffassung in Uebereinstimmung mit den Organen der Staatsanwaltschaft zu befinden, welche anderwärts bereits in diesem Sinne eingeschritten sind.

Hausse auf dem Anleihemarkt.

Das große Geschäft, das an der Montagbörse in fast allen festverzinslichen Werten und besonders auch in deutschen Kriegs- und Vorkriegsanleihen einsetzte, wird auf das Vorgehen einer Berliner Großbank zurückgeführt, hinter deren Käufen man auch **ausländische Auftraggeber** vermutet. Die Schutzgebietsanleihe stellte sich vorübergehend sogar auf 7,32½. Außer diesen Reichsanleihen traten dann **Vorkriegshypothekenpfandbriefe** sowie **Kommunalobligationen** stark hervor. Man machte geltend, daß aus der voraussichtlichen Höhe der Teilungsmassen auf sehr günstige Aufwertungsquoten gerechnet werden könne. Die Nachfrage war so stark, daß die Publikumsabgaben nur zum Teil zur Befriedigung ausreichten. Daraus erklären sich die vielfach vorgenommenen Repartierungen.

*

Am Dienstag begann die Börse unter Realisierungen der in letzter Zeit besonders gestiegenen Werte. Deutsche Anleihen zogen auf das Gerücht von Bestrebungen der Gleichstellung der Alt- und Neubesitzer weiter an.

Hallische Börse vom 2. Februar

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	92 bG	91.5 bG*	F. Zimmerm	16.25 bG*	16 G*
Eff.u.Wchslb	0.10 G	0.1 bBr	Glaus Zuck	66 G*	65 G*
Gew.u.Hdlsb	45 G*	44 G*	Halle Malz	98 G	98 G*
Landcreditb.	75 bB*	75 bB*	HalleHettst.	34 G*	34 G*
- junge	—*	—*	HalleMasch.	102 b*	99 G*
Nörb. Bankv	15 G*	15 G*	Hall. Röhren	62 G*	60.5 G*
			Hildbr. Mühl	30.5 G*	29 G*
Halle Pfänn	65 bGr	62 b*	Moritz Jahr	17 B*	16 B*
Prehl Brnß.	102 G*	103 G*	Gbr Jentzsch	55 b*	56 G*
Riebeck Mon	92.5 G*	83.5 bG*	Kab Schmied	58 B*	58 B*
Wersch Wßf.	133.5 G	133.5 G	Körbsd.Zuck	—*	—*
Bruckd Nietl	—	—	Kyffh. Hütte	32 G*	31.5 bG*
			G. Lindner	29.5 b*	29 bG*
Ammend.Pp	117 bBr*	117 bGr*	Schrapl Kalk	41 bBr*	38 G*
Cröllw. Pap.	—*	120 G*	StMühle Alsl	53 G*	50 G*
- junge			Vesta	42 G*	42 bGr*
Bonn Malzf.	62.25 G*	60 G*	Weg & Hübn	71.5 G*	72.5 b*
Eilenb. Katt.	84 G*	88 G*	Zeitz Masch.	—*	—
Eis. Brünne	33 G*	33 bGr*	ZuckerrHalle	93 G*	90 G*

* Goldkurse.

Die hallische Börse vom Dienstag zeigte eine feste Tendenz. In Gottfried Lindner wurden über 10 000 Goldmark umgesetzt. Stark gefragt waren auch Halle Maschinen und Kyffhäuserhütte, während Wegelin & Hübner etwas abschwächten. Interesse zeigte sich auch für Stadtmühle Alsleben und Zuckerraffinerie Halle, die beide 3 Prozent gewannen. Schwächer lagen Gebrüder Jentzsch. Am Markt der Montanwerte mußten Halle Pfänner 3 Prozent höher repartiert werden. Riebeck hatten sogar einen Kursgewinn von 9 Prozent zu verzeichnen. Am Markt der Bankaktien lagen Halle Bankverein und Gewerbe- und Handelsbank besser. Im Freiverkehr gingen Kaliwerk Krügershall mit 87 Prozent um. Bühring und Mitteldeutsche Zigarettenfabrik notierten zum erstenmal in Gold und stellten sich auf 25 bzw. 35 Prozent. Bankverein Artern und Bernburger Saalmühlen wurden vom Kurszettel gestrichen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Wie wir hören, sind die Abschlußarbeiten des Instituts noch nicht beendet, da die Ergebnisse einiger Filialen noch ausstehen. Es sei aber anzunehmen, daß die diesjährige Dividende der Gewinnausschüttung des Vorjahres (8 %) voraussichtlich entsprechen werde.

Berliner Handelsgesellschaft. Die Dividende für 1925 wird auf 10 Proz., also in Vorjahrshöhe, geschätzt. Die Bilanzsitzung soll am 16. Februar stattfinden.

Verein für Zellstoffindustrie Akt.-Ges. in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Proz. für Stammaktien und 7 Proz. für Vorzugsaktien festgesetzt, und zwar für letztere pro rata temporis, da das Geschäftsjahr bekanntlich 18 Monate umfaßte. Der Betrieb arbeitet zurzeit noch voll.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 2. Febr. Hafer gut 188—193, mittel 180—187, Gerste 197 bis 220, Futterweizen 245—254, kleiner Mais 195 bis 200, Roggenkleie 105—110, Weizenkleie 118 bis 123. Tendenz: Ruhig.

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Februar

5% D Reichsanl	0.26	Ilse Bergbau	110.70	Th. Goldschmidt	69.12	Augsb.Nbg.Masch	—	R. Lorenz & Co.	—
Schantungbahn	2.75	Kattow Bergbau	1[illegible].75	Köln-Rottweiler	92.25	Berl.Anh.Mfabr.	—	Rhein Metallw.	20.75
Deutsch-Austr	115.00	Klöckner-Werk	77.25	Oberschl. Koksw	72.75	- Karlsruh.Ind.	68.00	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	123.00	Köln-Neuessen	92.00	Rhein Sprengst	67.00	- Maschinenb.	—	Vogel Telegr.	56.75
Hambg.-Südam.	110.50	Laurahütte	39.25	RütgerswerkA-G	74.00	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	31.75
Hansa Dampfsch	155.00	Mannesmannröh	81.00	Scheidemandel	25.75	Daimler Motoren	36.50	Hammersen u Co.	—
Norddtsch Lloyd	140.25	Mansf. Bergb.	77.00	Akkumulatoren	108.50	Deutsche Masch.	52.75	Stöhr Kammgarn	—
Ver.Elbschiffahrt	42.25	Oberschl. Eisb.Bd	53.[illegible]0	Allg. Elektr.Ges.	98.25	Hartmann Masch	3[illegible].00	Zellstoff Waldhof	97.00
Berl. Handelsges	142.25	Eis.-Ind	45.25	Bergmann Elektr	87.00	Karlsruh. Masch.	—	C.A.F.Kahlbaum	109.75
Com.- u Privatb.	103.50	Phönix	79.25	Elektr.Lief.-Ges.	87.50	Gebr. Körting	73.25	Ostwerke	118.50
Darmst.u.Natb.	120.75	Rhein. Braunk.	136.50	El. Licht u. Kraft	102.00	Krauß & Co.	42.75	Dessauer Gas	75.50
Deutsche Bank	120.37	Rheinstahl	77.00	Felt.-Guillaume	—	L. Loewe & Co.	143.00	Dtsch. Atl. Telgr.	—
Diskonto-Gesel.	115.37	Rombacher	17.00	Ges.f.elek. Unter	135.00	Motoren Deutz	39.75	Fahlbg. List&Co.	—
Dresdner Bank	—	Siegen-Solinger	37.00	Lahmeyer & Co.	72.75	Orenst. & Koppel	75.50	Sarotti-Schokol.	106.75
Leipz. Kreditanst	90.00	Stinnes-Riebeck	89.00	Pöge Elektrizität	49.25	Schubert & Salzer	115.25	Schultb. Patzenh.	—
Oesterr. Kredit	7.25	Deutsche Kali	124.75	Sachsenwerk	—	Wolf, R.	40.00	Leonh. Tietz	81.50
Bochum Guß	93.00	Kaliw Aschers	117.25	Schuckert & Co.	85.00	Zimmermann-W	20.00	V.Schubf Bern W	—
Buderus Eisenw.	47.75	Westeregeln	122.75	Siemens & Halske	102.50	Bing-Werke	—	Neuguinea	—
Gelsenkirch.Berg	94.50	Anglo Ct.-Guan	—	Gothaer Waggon	39.75	Deutsche Kabel	62.75	Oktavi Minen	27.00
Harpen. Bergbau	111.50	Chem. v. Heyden	67.00	Hannov. Waggon	17.12	- Eisenhandel	—	Dtsch. Erdöl AG.	92.50
Hoesch Stahlw	89.00	Dynamit Nobel	92.50	Linke-Hoffmann	46.25	Hackethal	—		
Hohenlohewerke	14.25	I. G. Farbenind	180.70	Adler-Werke	42.50	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	1.2.	30.1.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23.	91.75	92.00
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	92.00	92.00
Dollarschatzanw.	9.05	99.00
Rchsschatz. S.4-5	0.24	—
do S.6-9	0.24	0.22
do. fällig 24	.24	0.22
5 Dtsch. Reichsa.	26	.25
4 do.	0.28	0.26
3½ do.	0.28	0.26
3 do.	0.35	0.34
4 do. Sch.-Anl.	7.25	6.95
Sparpräm.-Anl.	0.14	0.14
4 Pr. Konsols	0.27	0.26
3½ do do.	0.28	0.27
3 do do.	0.29	.28
Eisenbahnaktien		
Allg. D Kleinb.	52.50	51.75
Brschw. L.-Eis.	99.50	[illegible]9.50
Elektr.Hochbahn	75.25	75.00
Halb.-Blb. A.-G.	41.87	41.87
Halle-Hettst.	35.75	35.50
Niederlaus. Eb.	37.87	37.87
Schantungbahn	3.17*	2.50*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	117.87	117.75
Hamb. Packetf.	123.50	121.50
Hamb.-Südam.	113.00	114.00
Hansa, Dampfsch.	155.25	156.00
Kosmos, Dampfs.	109.75	110.50
Norddtsch. Lloyd	141.00	134.25
Roland-Linie	163.50	157.00
Ver. Elbschiffahrt	41.25	40.00
Bankaktien		
Berl.Handelsges.	142.00	140.50
do. Hyp.-Bank	113.00	113.00
Com.- u.Privatb.	103.00	102.00
Darmst. Nat.-B.	120.50	120.00
Deutsche Bank	121.00	118.50
Disk. Command.	115.25	113.00
Dresdner Bank	113.50	112.00
Hall. Bankverein	91.50	91.25
Leipz. Kreditanst.	88.00	87.50
Reichsbank	148.25	145.62
Sächsische Bank	120.00	120.00

Kurs vom	1.2.	30.1.
Brauereiaktien		
Engelhardt	112.50	112.00
Löwenbrauerei	133.00	13[illegible].50
Schulth. Patzenh.	127.00	124.7[illegible]
Leipz. B.Riebeck	82.50	81.00
Industrieaktien		
Aachener Leder	24.00	24.00
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	110.50	107.12
Adl. Portl.-Zem.	77.25	75.75
Adler & Oppenh.	32.00*	32.00*
Adlerhütte Glas	87.00	87.00
Adlerwerke	37.87	34.75
A.G. f. Verkehrsw	113.00	107.00
Alexanderwerk	69.87	70.00
Allg.Elektr.Ges.	99.87	98.87
do. do. Vrz.	75.75	75.75
Ammendf.Papier	116.50	118.00
Anglo-Guano	—	83.00
Anh. Kohlenw.	68.00	67.50
do. do. Vz.-A	65.00	65.25
AnkerwerkeA.G.	119.00	118.00
Annabg.Steingut	44.50	45.00
Augsb.Nbg.Mfb.	—	67.00
Bachm. & Ldw.	100.50	100.25
P. J. Bemberg	105.00	105.00
J. Berger, Tiefb.	129.50	123.75
Bergmann Elek.	87.50	85.75
Berlin-Gub.Hutf.	124.00	123.00
do. Holzkont.	44.50	42.50
do. Karlr. Ind.	6[illegible].50	66.25
do. Masch. F.	66.00	63.00
Bochum Guß	95.25	—
Gebr. Boehler	234.00	236.00
Borna Braunk.	—	—
Böperde Walzw.	44.75	42.50
Braunk.u.Br.Ind.	98.00	96.00
Braunschw. Kohl	125.00	129.75
Braunschw. Jute	35.50*	33.50*
Braunsch.Masch.	39.00	40.00
Breitenb.Portl.C.	68.25	70.00
Brown, Bov.& C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	48.00	44.75
Busch Opt. Ind.	35.12	33.75
Busch Lüdensch.	35.00	35.00
Busch, Waggon	38.37	39.25
Calmon Asbest	34.62	33.25

Kurs vom	1.2.	30.1.
Capito & Klein	15.00*	15.00*
Caroline Braunk.	146.00	144.00
Carton. Loschw.	67.00	67.00
Chem. F. Buckau	—	—
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. G. Grünau	44.50	43.00
Chem. v. Heyden	66.75	64.37
do. Milch	38.50	38.50
do. Ind. Gels.	67.00	68.00
Chrom. Najork	68.00	65.25
Concord. ch.Fab.	49.00	46.00
do. Spinnerei	70.00	70.00
Cont. Caoutch.	100.00	98.50
Corona Fahrr.	46.00	43.00
Cröllwitz.Papier	119.75	125.00
Daimler Motoren	36.75	34.50
Delmenh. Lin.	118.00	117.00
Dessauer Gas	76.00	75.00
Dtsch.Atl.Telgr.	40.75	38.50
do. Luxb.Bgw.	97.75	99.50
do. Niedl. Tel.	11.00*	11.00*
do. Asphalt	50.00	48.00
do. Babcock	82.00	80.00
do. Eb.Signalw	53.00	52.00
do. ErdölA.-G.	94.50	90.00
do. Fenstergl.	—	54.00
do. Gl. u. Spg.	18.50	1[illegible].37
do. Gußstahlf.	66.00	69.75
do. Jute-Sp.	99.00	98.00
do. Kabel	63.12	61.25
do. Kaliwk.	126.00	125.50
do. Lin.-Hansa	107.00	106.7[illegible]
do. Maschinen	52.75	50.00
do. Post-u.Eis	18.00	18.50
do. Schachtbau	75.00	72.50
do. Spiegelglas	—	45.00
do. Steinzeug	90.50	91.00
do. Tel.u.Kab.	55.00	51.00
do. Ton-u.Stz.	66.50	63.50
do. Werke	90.00	9[illegible].25
do. Werkstätt.	—*	0.17*
do. Wollwaren	39.00	37.12
do. Eisenhdl.	43.25	40.50
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	1.62*	1.50*
Donnersmarckh.	63.25	55.00
Doering&Lehrm.	30.50	32.00
Eilenburg Kattun	86.00	88.00
EintrachtBraunk.	109.00	110.00

Kurs vom	1.2.	30.1.
Eisenb.-Verk.-M.	64.00	61.75
Eisen Velbert	18.50	18.50
Eisenmatthes	0.1[illegible]*	0.12*
El.Licht u. Kraft	104.00	103.75
Eschw. Bergw.	130.25*	132.00*
do. Rating.Mat.	—	21.00
Essen. Steinkohl.	90.00	86.00
Etzoldu.Kießling	79.00	79.00
Excelsior Fahrr.	80.50	79.87
Faber Bleistift	73.50	75.00
Fahlb. Saccharin	54.50	52.25
FalkensteinGard.	68.50	67.00
I. G. Farbenind	[illegible]29.25	127.00
Feldmühle Papier	8[illegible].00	77.50
Felt. Guilleaume	117.00	118.50
FlenderBrückenb.	13.50	11.25
Fraustädt. Zuck.	75.75	76.50
Freund Masch.	40.00	37.50
Friedrichsh. Kali	93.00	91.00
Friedrichshütte	92.50*	92.50*
R. Frister & Co.	3.30*	3.30*
Fröbeln Zucker	37.25	36.00
Gaggenau	32.25	31.50
Gebhardt & Co.	86.00	—
Gebhardt&König	52.37	47.00
Gelsenkirch.Berg	97.50	98.00
do. Guß	29.50	27.00
Genthin Zucker	0.35*	0.35*
GermaniaPortlC.	105.00	—
Ges. f. elekt. Unt.	134.50	137.50
Gildemeister	75.00	69.00
Gladbach Text.	14.75	15.50
do. Wolle	56.00	—
GlauzigerZucker	68.00	67.00
Glockenstahlw.	36.75	34.00
Gebr. Goedhardt	40.00	36.25
Th. Goldschmidt	66.75	64.67
Hallesche Masch.	101.50	98.50
Hammersen u.Co.	80.50	82.25
Hannov. Masch.	55.00	52.50
do. Waggon	18.12	15.00
Hansa Lloyd	35.00	31.00
Harburg. Eisen	54.00	43.75
Harb. Gummi	50.00	50.00
Harkort Bergw.	52.50	50.00
Harpen Bergbau	114.75	114.37
HartmannMasch.	31.75	27.75
Heckmann A.-G.	62.67	63.00
Hedwigshütte	58.00	53.00

Kurs vom	1.2.	30.1.
Hildebrd.Mühlen	31.50	31.00
do. Holzind.	—	38.00
Hilgers Verzk.	40.50	38.00
Hillewerke	23.75	23.50
Hilpert Masch.	24.00	21.00
Hirsch Kupfer	88.50	90.00
Hirschb. Leder	59.00	56.50
Hoesch Stahlw.	93.00	93.00
Hoffmann Stärke	42.00	38.50
Hohenlohewerke	13.50*	11.70*
Hotelbetriebsges.	93.00	91.00
HubertusBraunk.	118.50	116.50
HumboldtMasch.	37.50	36.87
Humboldt Mühle	—	91.50
L. Hupfeld & Co.	31.00	28.25
Ilse Bergbau	109.50	—
Industriebau	25.00	24.50
Max Jüdel & Co.	60.00	56.50
Jülich Zucker	—	26.00
Kahla Porzellan	51.50	50.00
C.A.F.Kahlbaum	110.75	108.25
Kaliw.Aschersl.	119.25	121.62
Kalker Masch.	—	33.22
Karlsruh.Masch.	32.75	30.00
Kassel. Federst.	24.75	23.25
Kattow. Bergb.	10.50*	9.75*
Klöckner-Konz.	79.87	75.75
Köln-Neuess. B.	97.00	96.75
Köln-Rottweiler	93.87	92.75
Köln. Gas	44.00	45.00
Körbisdorf Zuck.	107.00	105.25
Gebr. Körting	71.50	70.00
Körtings Elekt.	72.00	76.75
Kyffhäuserhütte	32.25	31.00
Lahmeyer & Co.	84.87	84.50
Laurahütte	38.50	36.87
Leipz. Gummi	—	9.50
do. Immobil.	59.50	59.75
Leipz. Landkraft	61.75	60.00
Leipz.PianoZim.	65.12	64.00
LeonhardBraunk.	73.00	73.00
Leopoldsgrube	68.00	63.00
R. Ley Masch.	9.25	8.00
Lind. Eismasch.	124.00	120.5[illegible]
Lindbg. Stahlw.	36.75	37.00
Lindström A.-G.	106.50	105.00
Lingel Schuhfbr.	23.00	24.00
Lingner-Werke	80.00	80.00

Kurs vom	1.2.	30.1.
Linke-Hofmann	46.00	44.00
L. Loewe & Co.	144.00	141.00
Lothr. Portl.-Z.	1.50*	1.75*
Luckau u. Steffen	9.00	9.50
Lüdensch. Met.	41.25	40.00
Lüneb. Wachsbl.	45.00	42.00
Luther Maschin.	68.00	62.00
Magdeb. Gas	47.00	49.50
do. Bergwerk	54.75*	54.75*
do. Mühlen	56.50	57.00
Mannesmannröh.	83.25	80.50
Mansfeld A.-G.	78.00	78.00
Maschfb. Buckau	66.00	61.00
" Kappel	9.50*	9.00*
MeeraneKammg.	55.00	54.00
Niederlaus.Kohl.	105.50	105.00
Nordd Wollkäm	98.00	98.00
Oberb.Ueberl.Z.	71.00	70.50
Obsch.-Eisb.-Bd.	59.25	49.50
" Eis.-Ind.	45.75	44.25
" Kokswerke	73.00	69.00
do. do. Genuß	56.75	54.00
Oeking. Stahl	46.00	45.00
Oppeln Portl.-Z.	75.10	—
Orenst. & Koppel	75.50	72.50
Osnabr. Kupfer	46.00	—
Ostwerke	116.00	115.00
Phönix Bergbau	80.62	79.87
do. Braunk.	70.25	69.50
Jul. Pintsch	62.00	58.75
Pittler	112.50	111.00
Plauen Gardinen	81.00	79.50
Plauen Spitzen	31.00	29.00
do. Stickerei	74.50	74.75
Plauen Tüll u.G.	2.25*	2.50*
Pöge Elektr.	52.00	46.87
do. V.-A.	—	—
Rathgeb. Wagg.	30.25	29.00
Rauchw. Walter	59.75	56.00
Ravensb. Spinn.	—*	—
Reichelt Metall	65.25	64.25
Reisholz Papier	118.00	115.50
Reiß & Martin	63.50	62.00
Rhein. Braunk.	137.00	136.00
do. Schamotte	60.00	65.00
do. Elektrizität	74.00	70.50
do. Maschinen	22.50	22.50
do. Spiegelgl.	135.00	—

Kurs vom	1.2.	30.1.
Rheinstahl	75.00	74.25
Rh.-Westf. Kalkw.	82.00	79.50
do. do. Sprgst.	67.50	66.00
do. do. Zement	64.75	64.75
Rheydt Elektech.	1.30*	1.30*
J. D. Riedel	56.00	54.00
Rockstroh-Werke	—	58.00
Roddergrube	340.00	344.00
Rombacher	15.50	14.87
Ph. Rosenth. Pz.	80.00	78.00
Rositzer Braunk.	51.00	48.00
Rositzer Zucker	64.50	60.00
Rütgersw. A.-G.	75.00	71.62
Sachsenwerk	60.12	61.00
SächsCartonn.M.	26.00	25.12
SächsGußstDöhl.	55.00	54.50
Salzdetfurth	142.75	144.00
Sangerh. Masch.	77.00	76.00
Sarotti-Schokol.	108.87	105.00
SauerbreyMasch.	30.50	32.00
Saxonia-Zement	81.50	76.50
Scheidemandel	25.75	25.25
Ernst Schieß, W.	—	—
Schneider, Hugo	86.00	88.25
Schöller, Eitorf	36.75	34.25
SchomburgSöhn.	—	57.50
Schönebeck Met.	122.00	123.00
Schubert &Salzer	115.00	114.75
Schuckert & Co.	87.25	86.25
Siegen-Solinger	37.25	34.25
SiemensElek.Bet.	61.87	62.25
Siemens Glasind.	93.50	90.00
Siemens & Halske	103.00	101.75
Singer A.-G.	57.00	54.00
Sonderm. & Stier	—	—
Spinn. Renner	84.50	84.00
Sprengst.Carbon	57.50	57.00
Stadtberg. Hüt.	25.50	—
Stahl & Nölke	—*	—
Staßfurt. Chem.	30.50	30.00
Stinnes-Riebeck	91.50	88.50
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	52.25	54.50
Stöhr Kammgarn	120.50	121.00
Stoewer Nähm.	53.75	57.00
Stollberger Zink	96.00	98.25
Strals.Spielkarten	111.00	110.00
C. Tack	—	—
Taleiglas	55.25	53.00

Kurs vom	1.2.	30.1.
Teichgräber	6.00	5.37
Telefon Berliner	47.00	43.00
Teutonia Misb.	—	—
Thür.Bleiweißfb.	47.00	44.00
do. El. u. Gas	63.25	66.75
" Gas Leipzig	61.25	60.12
" Salinen	—	—
do. Zucker	19.00	18.75
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg.Zuck.	37.00	36.50
Triptis Porzellan	34.25	33.00
Tüllfabrik Flöha	57.00	56.00
Ver. Glanzstoff.	235.00	230.00
" Gothaniawerk	48.75	49.50
" HarzerPortl.C	53.75	52.50
do. Jutesp. Lit.B	68.00	68.00
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Laus. Glas	90.00	88.00
do. Märk.Tuch	36.25	37.87
do. Port.-Zem. Schimischow	100.25	100.25
V.SchubfBernW.	—	56.00
do. Smyrna-T.	57.75	57.75
do. St.Zyp&W.	124.75	118.00
Ver. Thür. Metall	48.25	51.75
Vogel Tel.-Draht	56.50	57.87
Vogtl.Maschinen	41.00	37.50
Vogtl. Tüll	46.50	46.50
VolksAeltPorz.	29.00	29.00
Vorwhl.Portl.-Z.	95.00	91.00
Wandererwerke	98.00	95.00
Warstein Grub.	—	—
Wegelin & Hübn.	72.00	74.00
Wsch.-Weißenf.	108.50	100.25
Westeregeln Alk.	125.25	125.50
Wissner Metall	71.00	70.50
Wittener Guß	42.50	38.00
Wittkop Tiefb.	83.50	81.00
Wolf, R.	38.25	37.25
Wotan-Werk	28.25	28.50
Wrede Mälz.	80.00	80.00
Zeitzer Masch.	102.00	97.50
Zellstoff-Verein	60.00	56.75
do. Waldhof	99.50	98.25
Zimmermann-W.	18.50	18.12
Zwick. Maschin.	27.00	26.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0003
DFG

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Suche sofort jungen
Bäckergesellen,
der etwas Ofenarbeit versteht
F. Jausch, Bäckermstr. Halle a. S., Delitzscher Str. 23b.

Jüngeren
Friseurgehilfen
für sofort evtl. bis 1. 2. (Kost und Wohnung im Hause) sucht
Hugo Trensch, Friseur, Artern i. Th. Wasserstraße 2.

Suche jungen tüchtigen
Bäckergesellen.
Carl Lux, Boren bei Weißenfels.

Suche für Ostern einen
Lehrling
Schmiedemstr. Becher Thalwinkel

Einen
Schmiedelehrling
sucht
August Schmidt, Letewitz.

Suche für sofort 2 ledige
Geschirrführer
Motorpflugführer
Mädchen für Küche und Haushalt und einen jünger. Burschen für den Schweinestall
E. Schambach, Rittergut Gütterlitz bei Auma.

Zuverlässige, perfekte
Köchin
für mittlere Hotelküche sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. A. 10496 an die Exp. dieser Ztg.

Suche für mittlere Landwirtschaft zum baldigen Antritt einfache
Stütze
welche alle vorkommend. Arbeiten unter Aufsicht der Hausfrau verrichtet. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Off unter A. 10482 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zum 1. März findet in unserem Pfarrhaus (2 Personen) geb. jung
Haustochter
am liebst. Waise a. gut. Familie, freundl. Aufn. schlicht um schlicht, 3. weit. Ausbildung. Erwünscht sind Kenntn. ss. Nähen u. etw. kochen Freundl. Wesen u. gut Charakter, sie soll der Hausfrau eine w rkliche liebe gute Tochter und Stütze ersetzen. Mädchen vorhanden. Angeb. u. evtl. Lichtb u. N. 21107 an d. Exp. d. Zeitung.

Jg. Geschäftsmann sucht für sofort kaufmännisch gebildete
Stütze
für Haushalt und Geschäft. Klavier vorhand Einheirat erw Evtl. bares Geld kann auf Geschäft eingetragen werden. Angebote mit Bild u. A. 10495 an die Exp. dieser Ztg.

Tüchtiges Hausmädchen
vom Lande für sofort gesucht.
Reiseverg ütung.
Frau Hanny Ahnert,
Kurhaus Bad Sooden [Werra].

Zucht-, Arbeits- u. Schlachttiere
kaufen und verkaufen Sie vorteilhaft durch eine „Kleine Anzeige" in der
„Allgemeinen Zeitung"
die in der Provinz Sachsen durch über 750 eigene Agenturen, außer durch die Postanstalten verbreitet wird. Diese große Verbreitung auf dem flachen Lande sichert den Anzeigen höchste Erfolgsmöglichkeit.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 3 u. jedes Ueberschriftswort mit 6 Pf. berechnet.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg. jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____

Bei Geschäftsinseraten findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Auktionatoren, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Aelteres, ehrliches und zuverlässiges, im Haushalt erfahrenes
Alleinmädchen
bei hohem Lohn für kinderlosen Haushalt möglichst für sofort gesucht. Angebote, wenn möglich mit Zeugnisabschriften, an
Frau Dr. Haug, Trebbin (Kr. Teltow) bei Berlin.

Wegen plötzlicher Erkrankung seiner Wirtschafterin sucht älterer Herr für sein n bürgerlichen, ländlichen und frauenlosen Haushalt, ohne Landwirtschaft, z. baldigen Antritt eine
Wirtschafterin
in mittlerem Alter, ohne Anhang, möglichst vom Lande, welche sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Meldungen m. Gehaltsansprüchen und kurz beschriebenem Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an
Wilhelm Schröder, Bräunrode bei Hettstedt (Süd-Harz).

Ich suche für meinen kleinen Villenhaushalt für die Küche älteres
Mädchen
welches in der bürgerlichen Küche bewandert ist, um Eintritt 1. März
Frau Fabrikant Raebel
Weimar, Südstr. 13.

Kindergärtnerin
2. Klasse wird zu zwei jähr. Kinde z. 15. Febr. gesucht. Nähkenntnisse erwünscht.
Frau Käthe Saupe, Domäne Molsdorf bei Erfurt.

Gesucht ein jüngeres
Zweitmädchen
welches schon in Stellung war zum 15. Febr oder später. Nähen u Plätten erwünscht.
Frau P. Reinstein Naumburg a. d. S. Kaise-Friedrich-Platz 2

Gesucht zum 1. März in feinem, kleinen Haushalt eine tüchtige, saub., zuverlässige
Köchin
die selbständig gut bürgerl ch koch kann etwas Hausarbeit übernimm dauernde Vertrauensstellung Zu erfragen beim Arbeitsamt.

Mädchen
nicht unter 20 Jahren ehrlich, solid, kinderlieb, erfahren u selbständig in allen häuslichen Arbeiten, für 1. März, evtl. früher für gutbürgerlich Geschäftshaushalt ges Gute Kost u. Behandlung zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft Angebote mit Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche erbet. unter S. 21089 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiges, flinkes, kräft., ernst-christliches
Hausmädchen
oder einfache Stütze oder auch Haustochter um 1. April gesucht für Kleinstadtpfarrhaus mit kleinem Garten, ohne Viehwirtschaft. Meldungen mit Zeugnissen oder Empfehl. unter Qu. 21110 an die Exp. d. Ztg.

Suche ganz unabhängige Frau in fünfziger Jahren zur
Stütze der Hausfrau
aufs Land in Bäckerei und Gastwirtschaft die sich keiner Arbeit scheut ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß Offert. unter S. K. 2619 postlag. Querfurt.

Suche 16—18 jähriges
Hausmädchen
für Haush. ohne Kinder
Frau Kaufmann Emil Koch, Saalfeld a. d. Saale

Tüchtiges, solides
Alleinmädchen
mit Zeugnissen gesucht.
Müller, r. Steinstr. 2, im Laden

Suche zum 15. Februar ein tüchtiges
Hausmädchen
nicht unter 17 Jahren
Frau Reich, Rittgt. Wetigreußen bei Greußen in Thür.

Stellengesuche

Berufsbeamter
26 Jahre alt Landw.-Sohn. 6 Jahre Praxis sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empf., um baldigen Antritt Stellung als alleiniger erster Beamter, wo Verheiratung gest. Gefl. Zuschriften an
F. Drückler Sokallen, P. Muldszen Ostpreußen

Bilanzsicherer Kaufmann
übernimmt Buchführung m. Bücherrev sion für Handwerker und Kaufleute in und außer dem Hause Angebote unter J. 1870 an die Exp. dieser Ztg.

Wegen Verpachtung suche ich für sofort oder später als verh.
Verwalter oder einf. Inspektor
Stellung. 38 J. alt Jetzigen Posten 13 J. Gefl. Angebote an
R. Winkler, Domäne Welkersdorf, Kr. Löwenberg i. Schl.

Schneidergeselle
(Meistersohn) sucht Stellung wo er sich auf Großstück ausbilden kann Offerten unter V. 21112 an die Exp. d. Ztg.

Kraftwagen-Führer
37 J. alt, verheiratet 4 Kinder, sich. Fahrer. guter Wagenpfleger. mit allen vorkomm. Reparaturen vertraut, für Personen- oder Lieferwagen sucht Stellung. Offerten unter X. 4664 an die Exp. dieser Ztg.

Abgebauter Beamter
(Stadtsekretär) sucht christliche Heimarbeit. Offert. unter R. 21111 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Verwalter
Landwirtssohn, 21 Jahr energisch. 2 Semester landwirtschaftl Schule kaufm Privat ch. Lehrlingsprüfung mit „gut" bestanden 1 Jahr Kontrollassistent, sucht Stellung als Verwalter. Angebote unter V. 21115 an die Expedition dieser Zeitung.

Kraftfahrzeugführer
Führerscheine 1, 2, 3b 21 Jahre, erfahren in Führung u Reparatur v Motorpflügen W D. Raupen, übernimmt auch Reparaturen landwirtschaftl. Maschinen. sucht zum baldigen Antritt passende Stellung
F. Krüger, Kreischau bei Torgau.

Herrschaftl. Kutscher
sucht für bald od später Stellung, verheir., 31 Jahre alt, gute Zeugn. vorhanden. Gefällige Angebote erbittet
Fritz Chille, Domäne Sandersleben (Anhalt).

Suche für meinen Sohn 19 J. alt. gelernter Kaufmann und Spediteur (Internat. Spedition) Stellung als
Volontär
zur weiteren Ausbildung in der Kolonialwaren- und Delikateßbranche bezw. Speditionsbr. Off. unter H. P. 1875 postl. Greußen i. Th.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle als Kellner
Offerten erbeten an die Agentur der Allgemeinen Zeitung in Unterröblingen a See

Bäckerlehrstelle
für Sohn zu Ostern gesucht.
Karl Aug. König, Steinbach-Hallenberg Oberhofer Straße 13.

Solider arbeitswilliger
Kellner
der seine Lehre beendet,
sucht Stellung
zur weiteren Ausbildung in kleinem, besserem Hotel. Angebote an
Hotel Victoria, Weimar, am Bahnhof.

Suche zum 15 Febr. für meine Tochter 19 J.
Stellung
in größerem Stadt- od. Landhaushalt zur weiteren Ausbildung bei Familienanschluß. Angebote unt M. 21106 an die Exp. dieser Ztg

Älteres evangelisches
Fräulein,
gebildet, schlicht, findet gegen Taschengeld leicht Stellung bei ält. Dame auf dem Lande. Zweizimmerwohnung.
Ausf. Angebote an Frl. Baltha ar, zur Zeit Have berg, Kruatorstr. 3

Anständiges Mädchen
16 J., sucht Stellung in kleinerem Haushalt.
Dora Hampe, Thondorf b Sittichenbach

Mädchen, das Ostern die Schule verläßt, sucht
Stellung
mit Familien-Anschluß Offerten an die Agentur der Allgem. Zeitung in Eisdorf b. Teutschenthal Zscherbe er Str

Junges Mädchen
17 J. alt, sucht Stellung
Martha Floreczak, Kreis eld (Mansf. Gebirgskr.), Heinrichstraße 3

Saub., ehrl. Mädchen 25 J., sucht zum 15 Februar oder 1. März
Stellung als Hotelzimmermädchen
Offerten u Qu. 21087 an die Exp. dieser Ztg.

Gebildetes junges Mädchen, 18 Jahre alt, Obersekundareife, 1 J höhere Handelsschule, wünscht
Aufnahme i. Haushalt
wo sie sich neben häuslicher Arbeit a. Schularbeiten widmen und vielleicht ihre kaufmännischen Kenntnisse verwerten kann. Offert. unter P. 21109 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sekretärin
mit sehr guter Schulbildung, französischen und englischen Sprachkenntnissen Absolventin der Staatl. höh. Handelsschule mit angjähriger Tätigkeit in Großindustrie, sucht für bald oder später anderweit geeignete Stellung; auch halbe Tage Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung
Gefl. Angebote erbeten unter R. 21088 an die Exp. d Ztg.

Junges anständiges
Mädchen
20 Jahre alt war bisher in Großv. kl. Gut tätig. Näh- und Plättkenntnisse, im Kochen nicht ganz unerfahren, sucht Stellung auf größerem Gute als lernende Mamsell. Etwas Taschengeld erw. Offerten unt U. 320 postlagernd Bahnhof Teutschenthal.

Zu vermieten

Fremdenheim
Dittenberger Straße 6
Telephon 2078

In gutem Hause nettes
möbl. Zimmer
für soliden Herrn frei.
Rud. Haymstr. 34 II.

Ein gut möbliertes
Zimmer
für sofort oder 15 Februar an solid., besseren Herrn Nähe Rannischer Platz, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped tion dies. Zeitg.

Behagl. möbl.
Schlaf- u. Wohnzimmer
mit Klavier u. Schreibtisch zu vermieten
Jacobstraße 59, I r.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung
gesucht. Blaue Karte vorhanden.
Körnerstraße 29 I.

Möbl. Zimmer
für 2 jg. geb. Herren für sofort im Süden gesucht. Offerten unter J. 21103 an die Exp. d. Ztg.

Büfettfräulein
gesetzten Alters sucht selbständigen Posten, auch auf Rechnung zu übernehmen oder als Stütze und Hilfe im Haushalt Angebote erbeten an Fräul Elisabeth Hohlfeld. z. Zt Langenburgersdorf i. S. Nr 14k

Besseres, anständiges 24 jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Februar
Stellung
Fr. H. Meyer, Groß-Rosenburg Reg.-Bez. Magdeburg (Bahnstation Patzätz)

Für meine 16 jährige gut entwickelte Tochter mit höherer Schulbild Lust für Haus u. Garten
Haustochterstelle
m. Familienanschl. ges.
Martha eimitz Fingerhut Neukölln Nanienstraße 31.

Besseres Mädchen
22 Jahre, sucht zum 15. Febr oder 1. März
Stellung
wo es sich im Kochen vervollkommnet u. Hilfe für grobe Arbeit vorhanden ist. Angebote unter U. 21114 an die Expedition d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, per 1. 4 26 oder auch früher bessere Familie, wo si Aufnahme als
Haustochter
finden kann. Off. u. B. A 8321 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4

Junges
Mädchen
17 Jahre (9 Jahre Mittelschule) sucht zum 1 April Stellung als Haustochter zur Erlernung des Haushaltes mit Familien-Anschluß Offerten unter J. 1856 an die Exp. dieser Z g

Junges anständiges Ehep. (Beamter) sucht
2 leere Zimmer.
Offert unt. B. Z. 4952 an die Exp d. Ztg.

Besseres möbliertes
Zimmer
per 15. Febr. gesucht. Offert mit Preis unt. A.1299 a. d. Exp. d. Ztg

Grundstücksmarkt

Gasthof mit Saal
und Materialwarenhandlung zu verkaufen Offert. unter K. 21104 an die Exp. dieser Ztg

Suche sofort
Grundbesitz
einerlei welcher Art, städtischer od. ländlicher evtl. auch Geschäft od Landwirtschaft.
Reinhold Schulze, Magdeburg Steinstraße ².

Zu verkaufen

Eine
Getreideableger-Mähmaschine
verkauft billigst
Wiesenena Nr. 12

Gut erhaltenes
Grammophon
zu verkaufen. Offerten unter T. 21113 an die Exped. d. Ztg

Einen leichten
Breschwagen
ohne Federn, einen leicht Leiterwagen, passend für Kühe oder kleine Pferde, verkauft sehr billig W. Lummitzsch, Könnern a. S.

Eine neue
Teigteilmaschine
verkauft billigst
Wiesenena Nr. 12.

Eleg. Maskenkostüm
Größe 44 (Kingelsee) zu verkaufen
Königstraße 83 I.

Cutaway,
wenig getragen, billig verkäuflich
Ammendorf, Südstraße 2 pt. rechts

Kaufgesuche

Puppenwagen
Kinderlaufgitter zu kaufen gesucht. Offert unter X 4662 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Suche ein Paar junge, ugfeste, stramme
Russen
nicht unter 10 Jahren. mit Geschirr u. Wagen zu kaufen. Off. unter O. 21108 an die Exp d. Ztg.

Ein Paar gute
Arbeitspferde
passend für Landwirt billig zu verkaufen.
August Bettzüge, Dieskau Nr. 8.

Eine Zuchtgans
zu verkaufen Langenbogen Welle Nr 65

Eine Kuh
mit Kalb zu verkaufen
Leiha Nr. 22.

6 Monate alter
Hund
für Schäfer passend, zu verk. Polleben 157.

Ein
Zughund
zu verkaufen
Ammendorf, Hauptstraße 32.

Gute Milchkuh
wegen Futtermangel zu verkaufen.
Albert Conrad, Könnern a/S.

Kapitalien

3 — 5000 Mk.
von konkurrenzl. Unternehmer als Betriebsmittel gesucht gegen hohe Zinsen oder Gewinnanteil oder stille Beteiligung. Hypothekarische Sicherheit und Bürgen vorhanden. Gefl. Offert. u. X 4660 an die Exp. d. Zeitung.

Unterricht

Klavier-Unterricht erteilt gewissenhaft in Theorie und Praxis
H. Kruse, Große Brauhausstraße 15 II

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Stets vorrätig ist:
Duden
Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter
Bearbeitet von Dr. J. E. Wülfing und Dr. A. C. Schmidt unter Mitwirkung des Oberkorrektors d. Reichsdruckerei Otto Reinecke
Neunte, neubearb. Auflage
Preis 4 Mark
Nach außerhalb unt. Portozuschlag u. gegen Nachnahme
Bücherstube der Allgemeinen Zeitung
Rannischestr. 10 :: Tel. 4646

Bankhaus G. H. Fischer
Gegründet 1894
Halle a. S. — Berlin
Einrichtung provisions- und spesenfreier
Bareinlage-Konten
bei guter Verzinsung.
Konto-Korrent-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Sorten.

Husten, Atemnot Verschleimung
Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Wolther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfelde) H. 56

Auto-Fahrten
für Stadt u. Land (km von 50 Pf.)
an führt aus
Franz Dietrich, Merseburger Str. 108
Telephon 4072 Tag- u. Nachtbetrieb.

Zurückgekehrt
Augenarzt Dr. Berger
Gr. Steinstraße 15.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des
Diplom-Bergingenieurs
Hermann Laus
sagen wir herzlichen Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Laus geb. Zottmann.
Granschütz, den 1. Februar 1926.

Ehrenerklärung.
Die von mir gemachten unwahren Angaben gegen den Landwirt Edmund Müller und die Frau Frieda Zipfel in Posendorf nehme ich zurück.
Anna Meusel, Posendorf.

Für Irrtümer
die durch Hörfehler bei telefonischer Uebermittlung von Anzeigen entstehen, lehnen wir alle Ersatzansprüche ab.
Haupt-Geschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Todesfälle:

Oskar Pannier, Junglehrer, 23½ J., Nickel-Hoffmann-Straße 6 (Beerdigung 3. 2., 3¼ Uhr Kapelle des Südfriedhofes).
Otto Richter, Halle-S., Am Kirchtor 23 (Beerdigung 3. 2., 3 Uhr Neumarktfriedhof).
Liane Schleutermann, 22 J., Halle-S., Lindenstr. 88 (Beerdigung 2. 2., 12½ Uhr Kapelle des Südfriedh.).
Sophie Otto, geb. Ilse, 78 J., Halle-S., Wettinerstr. 25 (Beerdigung 3. 2., 2 Uhr Kapelle des Stadtgottesacker).
Franz Sackewitz, 40 J., Bernburg (Beerdigung 2. 2., 4 Uhr Kapelle Friedhof 3).
Ida Mehnert, geb. Herzer, 84 J., Merseburg (Beerdigung 2. 2., 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes).
Marie Köhler, geb. Schulze, 67 J., Naumburg-S. (Beerdigung 3. 2., 3 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes).
Minna Kleine, geb. König, 78 J., Burkersroda (Beerdigung 3, 2., 1 Uhr in Almrich).
Franz Theuerkauf, 42 J., Heringen (Beerdigung 3. 2., 3½ Uhr von der Leichenhalle).
Eduard Pipcke, Kaufmann, 62 J., Nordhausen (Beerdigung 2. 2., 2½ Uhr auf dem Neuen Friedhof).
Franz Dieck, Stadtobersekretär, 52 J., Nordhausen (Beerdigung 2. 2., 3 Uhr auf dem Neuen Friedhof).
Friedrich Westfeld, 59 J., Riethnordhausen (Beerdigung 2. 2., 1 Uhr).
Hermann Ködel, Sattlermeister, 54 J., Burgwerben (Einäscherung 2. 2., in Halle).
August Kliche, 69 J., Weißenfels (Beerdigung 3. 2., Friedhofskapelle).

Geburten: Karl Weißhaupt, Klavierbaumeister, u. Frau Klara, geb. Wiewicke, 1 S., Halle-S. — Dr. jur. Hans Mertens u. Frau Martha, geb. Schulze, 1 T., Halle.

Vermählungen: Franz Sachse mit Lucie Creutzmann, Halle-S. — Arno Bornschein mit Margarete Hecklau, Halle-S. — Max Ahlheit mit Charlotte Holmelin, Halle-S. — Carl Marschhausen mit Margarete Zorn, Steuden b. Schafstädt. — Franz Gold mit Else Grube, Bernburg. — Otto Mehler mit Gertrud Jüngling, Nordhausen a. H. — Carl Hesse mit Ella Frobin, Nordhausen. — Fritz Dohle mit Irma Boßdorf, Salza.

Kopf kühl und Füße warm
lautet eine alte Gesundheitsregel. Sie werden auch bei kaltem und nassem Wetter warme und trockene Füße haben, wenn Sie die Wärme erzeugende Kukirol-Einlegesohle tragen. Machen Sie noch heute einen Versuch.
Preise Mk. 1,25 bis 1,75 je Paar Imprägnierte Kukirol-Einlegesohlen ohne galvanische Einlage 90 Pfg. und 1 Mk.
Verkaufsstellen: Fast alle Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Der deutsche Befreiungsflug über den Rhein.

Zu Ehren der bei einem Befreiungsflug in Köln eingetroffenen Gäste gab die Stadt ein Frühstück im Gürzenich, bei dem in Vertretung des Oberbürgermeisters Adenauer Bürgermeister Matzerath die Erschienenen herzlich willkommen hieß und die Hoffnung ausdrückte, daß der heutige Tag (Montag) für die Entwicklung des Flugverkehrs im Rheinland und in ganz Deutschland einen Wendepunkt darstellen möge. Namens der aus der Vereinigung des Aero-Lloyd mit der Junkers-Luftverkehrsgesellschaft hervorgegangenen Deutschen Lufthansa, A.-G., dankte das Mitglied des Direktoriums Milch und gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß der heutige Flug mit zwei Großflugzeugen der Geburtsflug und der erste Flug der Deutschen Lufthansa überhaupt gewesen sei. Die deutsche Lufthansa entsandte gestern von Essen und Düsseldorf zwei Großflugzeuge, um Grüße aus dem unbesetzten Gebiete ins befreite Gebiet zu überbringen. Nach dreiviertelstündigem Fluge trafen die beiden Flugzeuge in Köln ein. Nachdem sie den Kölner Dom durch zweimaliges Umfliegen begrüßt hatten, landeten sie gegen ¾12 Uhr auf dem Kölner Flugplatz, wo sie von Vertretern der Stadt und der Presse empfangen wurden.

Der erste Fememordprozeß.

Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin begann am Montag der erste der sog. Fememordprozeß. Wegen Ermordung des Schützen Pannier im Juni 1923 auf dem Truppenübungsplatz Döberitz waren angeklagt der 36jährige Fahrstuhlführer Schirrmann, ferner Johann Main, Feldschutzbeamter Achenkampff, Gärtner Erwin Schmidt, 23 Jahre alt, kaufmännischer Angestellter Denn, Inspektor Gutknecht, Oberleutnant a. D. Freiherr v Senden, 33 Jahre alt, Handlungsgehilfe Schetzelberg, Elfenbeinbildhauer Meder, Kandidat Zeidler und der Reichswehrkanonier Snethlage. Gegen Schirrmann, Main und Achenkampff richtet sich die Anklage des Mordes, die übrigen Angeklagten werden teils der Anstiftung, teils der wissentlichen Beihilfe und Unterlassung der Anzeige beschuldigt.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Staatsanwaltschaft den Ausschluß der Oeffentlichkeit beantragen wolle antwortete Oberstaatsanwalt Sethe verneinend. Ebenso schloß sich Rechtsanwalt Bloch dem Antrag auf Zulassung der Oeffentlichkeit an. wobei er der Meinung Ausdruck gab, daß der Prozeß nicht die von einem Teil der Presse erwarteten Enthüllungen bringen werde. Ein anderer Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sack beantragte hingegen Ausschließung der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit. Zunächst wurde dann auf Antrag des Rechtsanwalt Dr Sack die Oeffentlichkeit ausgeschlossen für die Begründung des Hauptantrages durch Dr. Sack, und später für die ganze Verhandlung.

Der Beschluß lautet: „Das Gericht hat beschlossen, die Oeffentlichkeit auszuschließen, da sie eine Gefährdung der Staatssicherheit bedeutet; nur den Vertretern des Ministeriums des Innern und des Polizeipräsidiums wird die Anwesenheit gestattet" Hierauf wurde der Saal geräumt. Der Ausschluß erstreckt sich auch auf die Presse.

Zustimmung der Zahnärzte zum Abkommen.

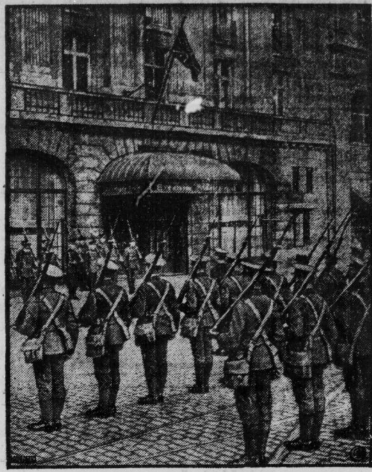
Am Schluß der Zahnärztetagung in Berlin wurde folgende Entschließung angenommen: „1. Die 15. Hauptversammlung des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands erkennt an, daß die zurzeit in Deutschland bestehenden Zustände auf dem Gebiet der Zahnheilkunde einer baldigen Regelung bedürfen. 2. Dazu ist es notwendig, daß die gesetzlichen Rechte, welche die Zahntechniker in Deutschland namentlich auf dem Gebiet der Sozialversicherung erkannt haben, und welche ihr Kernstück in den §§ 122 und 123 R.V.O. und den dazu erlassenen landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen gefunden haben, wieder außer Kraft gesetzt werden. Damit soll das auf Grund der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen erworbene Besitzrecht von Zahntechnikern nicht beeinträchtigt werden, mit der unumgänglichen Forderung, daß eine Neuerwerbung solcher Besitzrechte gesetzlich unmöglich gemacht wird. 3. Im Interesse der Volksgesundheit ist es notwendig, die vorhandenen gesetzlich anerkannten und augenblicklich zahlenmäßig noch notwendigen Zahntechniker mit den Fortschritten der zahnärztlichen Wissenschaft vertraut zu machen. Nach einer Uebergangszeit muß dem Zahnarzt auf seinem Sondergebiet in gleicher Weise wie dem Arzt in der allgemeinen Heilkunde die gesetzliche Sicherstellung seiner Rechte gewährleistet sein.

4. In dieser Erkenntnis ist die Hauptversammlung bereit, dem Abkommen vom 14. und 15. Dezember 1925 zuzustimmen unter voller Würdigung der schweren Bedenken gegen einzelne Bestimmungen dieses Abkommens. Ein über dieses Abkommen hinausgehendes Entgegenkommen muß aber unter allen Umständen abgelehnt werden, da der akademische Charakter des zahnärztlichen Studiums eine weitere Belastung nicht verträgt. 5. Das Endziel der deutschen Zahnärzteschaft ist in Gemeinschaft mit den anderen akademischen Ständen auf dem Gebiet der Heilkunde eine Aufhebung der bisherigen in Deutschland zum schweren Nachteil der Volksgesundheit bestehenden Kurierfreiheit zu erreichen."

Aus dem Eise befreit.

In Reval sind im Geleit des russischen Eisbrechers „Swiatogor" vier bisher vom Eise blockierte Schiffe, darunter der deutsche Dampfer „Undine", angekommen.

Zur Befreiung Kölns.



Feldwebel Greenwood zieht von einem Fenster des englischen Hauptquartiers in Köln (Hotel Exzelsior) aus die englische Flagge ein. Köln ist frei. Von demselben Fenster aus wurde dann die Flagge Kölns gehißt.

Sensation im Bartels-Prozeß?

Spannende Zeugenaussage.

Der Zeuge Münzer, der Montag im Bartels-Prozeß vernommen wurde, der frühere Adlatus von Michael Holzmann, später sein glühendster Feind, verbirgt nicht den Haß, den er gegen den Flüchtigen und auch gegen Bartels hegt. Wladimir Münzer, Kaufmann aus Charkow, erzählte die Geschichte seiner Freundschaft und Feindschaft mit Michael Holzmann im Zusammenhang. Er kennt Holzmann aus Charkow, traf ihn in Konstantinopel wieder, kommt dann, wenige Tage vor ihm, nach Berlin, trifft ihn und geht mit ihm einige Geschäft eein, bei denen ihn, wie er behauptet, Holzmann betrog. Er schulde ihm, Münzer, heute noch 5000 Dollars.

Vergeblich suchte Münzer zu seinem Gelde zu kommen. Holzmann weigerte sich zu zahlen. Man traf sich in Wiesbaden. „Ich werde dir alles zahlen, wenn du mir dieses kleine Zertifikat unterschreibst", sagte Holzmann. Das „kleine Zertifikat" war eine falsche Quittung, nach der Holzmann Münzer angeblich 30 000 Mark gezahlt haben sollte

für die Vermittlung des Hanauer Lagers.

Holzmann brauchte diese Quittung, wie Münzer bekundet, um seine Spesenaurechnung mit Kutisker ins Reine zu bringen. Münzer beantwortete das schimpfliche Angebot mit einer Ohrfeige und nannte Holzmann einen Schuft und Verbrecher (in Gegenwart der Tamara, Holzmanns Freundin).

Holzmann Geschäfte stehen auf der Kippe. Noch einmal glückt ihm ein Vergleich mit Kutisker. Um sich einer ruhigen Abwicklung des Geschäftes zu vergewissern, muß er Münzer unschädlich machen. Nicht dieses Motiv allein treibt ihn zum Handeln. Ihn plagt Eifersucht. Münzer war einst Tamaras Freund. Eines Morgens früh um 6 Uhr steht er in Münzers Wohnung. Weckt den Schlafenden. „Er stand da, im kurzen Mantel, ohne Kragen und Rock", erzählt Münzer. „Raus, du Schuft, du Verbrecher!" schrie Münzer. Und Holzmann: „Mir ist schlecht, gib mir ein Glas Wasser." Münzer brachte es ihm. Zwei Bitten hatte Holzmann an den Ueberraschten:

„Ich stehe vor dem Abschluß mit Kutisker. Mach' ihn nicht zunichte, indem du etwas über mich erzählst."

Münzer sagt das zu. Er will Holzmann nicht mehr kennen. Dafür soll der ihn in Ruhe lassen. Holzmann kniet vor ihm nieder, küßt ihm die Hände, schwört, daß er nichts gegen ihn (Münzer) habe. Dann die zweite Frage: „Schwöre mir, daß du mit Tamara nicht befreundet warst?" — Münzer schwört.

Holzmann eilt davon, zu der Tänzerin, weckte sie, erklärt ihr, Münzer habe ihm soeben geschworen, daß er ihr Freund gewesen sei. Die Ueberraschte gesteht: er hat mich vergewaltigt. — Wenige Tage später hört Münzer von dritter Seite, daß Holzmann ihn verleumdet:

er habe zwei deutsche Offiziere in Charkow erschossen

und er rühme sich dessen. — In der gestrigen Verhandlung beschwor Münzer mit allen Eiden, daß nicht ein wahres Wort an dieser Behauptung sei.

Der Zeuge sparte nicht mit Vorwürfen gegen den Angeklagten Bartels, dem er ins Gesicht sagte, er sei von Holzmann bestochen worden, Holzmann habe ihn in seinen amtlichen Beschlüssen völlig bestimmt. Der Zeuge sprudelt seine Anschuldigungen, zitternd vor Erregung, hervor. Er darf erregt sein, denn die Beschuldigungen Holzmanns haben ihn ins Gefängnis gebracht, haben zu seiner Ausweisung aus Deutschland geführt. Wie das Gericht gestern feststellte, ist der Zeuge subjektiv unschuldig gewesen, als er vom Gericht zu einer Geldstrafe wegen Paßvergehens verurteilt wurde. Unschuldig hat er scheinbar auch mehrere Wochen in Untersuchungshaft gesessen.

Ueber diesen Vorgängen liegt noch ein geheimnisvoller Schleier. Entgegen den Angaben des Angeklagten Bartels stellt das Gericht fest, daß Münzer in seiner Paßangelegenheit ordnungsmäßig gehandelt hat. Aber in den Fremdenakten

fehlt ein wichtiges Schriftstück,

das unbedingt da sein müßte: ein Brief von Münzer. Vors.: Wie erklären Sie sich das Herr Bartels? Angekl.: Ich kenne die Akten nicht. Ich kann doch nicht alle Akten des Fremdenamtes auswendig kennen. Sie haben mir wahrscheinlich gar nicht vorgelegen.

Der Vorsitzende stellt aus den Akten selbst fest, daß sie dem Angeklagten in der fraglichen Zeit doch vorgelegen haben müssen. Sie könnten allerdings auch bei einem Unterbeamten des Dezernats gelegen haben.

Generalleutnant Wurtzbacher †

Der Chef des Heeres-Waffenamtes, Generalleutnant Wurtzbacher, ist im Alter von 56 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Wurtzbacher war im November zusammen mit seiner Gattin am Kurfürstendamm in Berlin von einem Automobil überfahren worden. Einige Wochen später erlag Frau Wurtzbacher ihren Verletzungen. Seitdem litt der Generalleutnant körperlich und seelisch so, daß er seinen Dienst nicht mehr wahrnehmen konnte.

Explosion auf einer Fähre.

Nach einer Blättermeldung aus Oslo explodierte auf einer Motorfähre, die sich auf der Fahrt nach Aalsund befand, ein Behälter mit komprimierter Luft. Ein Schulknabe wurde getötet, neun andere schwer verletzt.

Die Sonnenflecke als Telegraphstörer.

Das prachtvolle Nordlicht, das kürzlich über ganz Skandinavien wahrgenommen werden konnte, war von starken Erdströmungen begleitet, die den telegraphischen Verkehr stark beeinflußt und teilweise vollkommen unmöglich gemacht haben. Besonders war die Verbindung mit Berlin durch diese Erdströmungen sehr erschwert, die nach Mitteilung der Telegraphenstationen in Malmö und Stockholm zeitweise eine Stärke von 40 Milliampere erreichten, d. h. die Spannung in der Erde ca. vier Zehntel Volt per Kilometer fiel. Da bereits eine Stromstärke von 15 Milliampere das Telegraphieren hindert, läßt sich leicht ermessen, wie der telegraphische Betrieb durch diese von Malmö und Stockholm beobachteten bedeutend stärkeren Erdströmungen gestört worden ist.

300 Kinder erfroren.

Die Sowjetregierung hatte nach der Gefangennahme einer Kinderräuberbande etwa 300 minderjährige Kinder in ungeheizten Güterwagen nach Woronesch geschickt. Als der Zug in Woronesch ankam, waren sämtliche Kinder erfroren (!!).

Eine Riesenfeuersbrunst.

South Bend (Indiana), 1. Februar. Im Geschäftszentrum der Stadt brach ein Feuer aus, das neun große Warenhäuser zerstörte. Der Schaden beträgt mehr als zwei Millionen Dollar. Während diese erste Feuersbrunst noch wütete vernichtete eine zweite in einem anderen Viertel der Stadt die Geschäftsräume der Standard Oil Cie., wobei sich der Schaden auf 300 000 Dollar beläuft.

Eine Perlenfischerflottille gesunken.

Wie aus Sidney gedrahtet wird, wütete in Westaustralien ein Tornado, der eine Windgeschwindigkeit von 160 Kilometern in der Stunde erreichte. In Broomo wurden mehrere große Gebäude zum Einstürzen gebracht. Die Perlenfischerflottille im Hafen von Broomo, aus 200 Booten bestehend, ist spurlos verschwunden.

Ein moderner Geßler.

Von unserem Londoner Berichterstatter.

Ein anschauliches und amüsantes Beispiel dafür, wie mittelalterlich es noch in manchen Gehirnen des angeblich politisch so fortgeschrittenen England aussieht, liefert der Bürgermeister der Universitätsstadt Oxford: Er hat eine Verfügung erlassen, daß die Bürger den goldenen Amtsstab grüßen müssen, der dem Stadtoberhaupt bei feierlichen Gelegenheiten vorangetragen wird, aber wenn das stolze Symbol munizipaler Macht in den Straßen auftauchte, gingen die Bürger kaltblütig ihres Weges und lüfteten weder die Hüte noch beugten sie die Knie.

Da erließ der Stadtgewaltige eine Bekanntmachung, daß der nötige Respekt, wenn er nicht freiwillig gezollt werde, erzwungen werde würde. Wenn keine Besserung in der gleichgültigen Haltung des Publikums eintritt, so verkündet der Bürgermeister, dann wird dem städtischen Zepterträger eine Eskorte von Pfadfindern beigegeben, die jeden Mißachter eine Lektion erteilen werden. Die Form dieser Lektion ist vorläufig noch ein Geheimnis, aber man kann wohl annehmen, daß sie im Herunterschlagen der Hüte und noch fühlbareren Beweisen der Schlagfertigkeit bestehen soll, um dem despektierlichen Publiko die nötige Ehrfurcht vor dem goldenen Stab des Stadtgewaltigen von Oxford einzubläuen.

Zur Eröffnung der neuen Respektsperiode wurde der Stab in feierlicher Prozession in eine städtische Schule getragen. Dort mußten die Schüler an dem Zeichen magistratlicher Würde vorbeifilieren und die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen machen.

Aber der Herr Bürgermeister von Oxford wird wohl recht bald Ursache haben, seine Verfügung zurückzuziehen, auch wenn sich kein moderner Wilhelm Tell finden sollte, der in rebellischem Trotz den gegebenen Konfliktstoff zur Größe des historischen Dramas emporhebt. Er hat aus alten Stadtchroniken ein Recht zur Veröffentlichung seines Dekrets hergeleitet, aber übersehen, daß das alte Stadtrecht doch wohl nicht mehr zwangsweise durchgesetzt werden kann. England ist zwar das Land der Tradition, aber nur in dem Sinne, daß der Uebergang vom Alten zum Neuen sich hier langsamer vollzieht als anderswo. Ganz allmählich fließen die Wellen der Sintflut und die Sitten, Bräuche und Anschauungen jener Zeit selbst von „mery old England", dem lieben alten England, ab, das freilich einstweilen noch manche kuriosen Reste vorsintflutlicher Ideen birgt.

Zwischen Himmel und Erde. Ein aufregender Vorfall spielte sich Montag vormittag in der Bergstraße im Norden Berlins ab. Auf dem Hause Nr. 37 war ein Schornsteinfeger auf einen sieben Meter hohen Schornstein gestiegen, dessen oberstes Steigeisen ausbrach. Dadurch stürzte der Schornsteinfeger auf das Dach, blieb an der Dachrinne des Hauses hängen und drohte jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen. Der Vorfall war von Straßenpassanten beobachtet worden, die die Feuerwehr alarmierten. Ueber eine mechanische Leiter wurde der Schornsteinfeger aus seiner gefährlichen Lage befreit.

Konzessionsentziehungsklage gegen James Klein. Nachdem Direktor Klein zur Niederlegung seiner Konzession aufgefordert worden war, aber nunmehr erklärt hat, daß er sich zur Aufgabe seiner Konzession nicht veranlaßt fühle, und der Durchführung eines Konzessionsentziehungsverfahrens entgegensehe, ist das förmliche Verfahren vom Polizeipräsidium beim Bezirksausschuß Berlin eingeleitet worden.

Der Fallschirmpilot in der — Jauchegrube. Ein 18jähriger junger Mann in Allendorf bei Alsfeld (Hessen) wollte ausprobieren, ob ein aufgespannter Regenschirm auch als Fallschirm verwendbar ist. Er sprang damit aus dem zweiten Stockwerk seines elterlichen Hauses, kam aber nicht auf die Erde, sondern landete wohlbehalten in einer Jauchegrube, aus der ihn mitleidige Seelen herauszogen. Der Vorfall wird viel belacht. Ein Patent dürfte der „Erfinder" wohl kaum auf sein Modell erhalten.

Beim Weinabfüllen verblutet. In Edingen bei Mannheim hat ein bedauerlicher Unglücksfall ein junges Menschenleben gefordert Der 25 Jahre alte Kaufmann Heinrich Frank war mit dem Abfüllen von Wein beschäftigt. Dabei zersprang eine Flasche, und. die Splitter zerschnitten dem Bedauernswerten die Hauptschlagader des Oberschenkels. Frank, der die Verletzung anscheinend nicht gleich bemerkt hatte, fiel plötzlich ohnmächtig zu Boden und verblutete sich in kurzer Zeit.

Mord und Selbstmord. Der kaufmännische Angestellte Rudolf Marx erschoß Montag in Nürnberg früh 9 Uhr nach kurzem Wortwechsel seinen Schwager, den Fabrikdirektor Gustav Bitz, weil dieser ihn am 1. Januar entlassen hatte. Marx richtete dann die Waffe gegen sich und verletzte sich so schwer, daß er nachmittags im Krankenhause verstarb.

Ein neuer Rattenfänger von Hameln gesucht. Die Rattenplage hat den Hamelner Magistrat veranlaßt, in einer Polizeiverordnung rücksichtslose Vertilgung der Nager anzuordnen. Die Hauseigentümer oder deren gesetzliche Vertreter haben das Gift auszulegen. Auch die Friedhöfe und Schuttabladestellen sollen gründlich „vergiftet" werden. — Wo bleibt der vielbesungene Rattenfänger von Hameln?

Typhusepidemie im bayerischen Wald. Nach Blättermeldungen aus Augsburg ist in Schwarzenbach im bayerischen Wald eine Typhusepidemie ausgebrochen, die bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Die Schulen mußten geschlossen werden.

40 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. In dem Dorf Ober-Laczik in Polnisch-Oberschlesien sind 40 Personen an schwerer Fleischvergiftung erkrankt. Eine Person ist bereits gestorben, mehrere andere befinden sich in Lebensgefahr.

Schlagwetterexplosion in Belgien. In Chatélineau sind in einer Kohlengrube durch schlagende Wetter sieben Bergleute schwer verletzt worden. Man hofft jedoch, daß es gelingen werde, das Leben der Schwerverletzten zu retten.

Eine ganze Familie im Schnee begraben. Von Reykjavik (Norwegen) wird gemeldet: In einem Dorfe im Stagasfjord ist eine aus drei Personen bestehende Familie im Schnee umgekommen. Das Wohnhaus der Familie wurde vom Schneesturm umgeworfen. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man die drei Leichen in den Betten im Schnee begraben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0005

Stadt-Theater Halle

Heute
Dienstag 7.30 Uhr
Der Mazurka-Oberst
Ende 10.30 Uhr
Mittwoch 7.30 Uhr
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua
Ende nach 10 Uhr
Donnerstag 7.30 Uhr
Der Mazurka-oberst
Es wird höfl. gebeten die Mittwoch-Vorstellungskarten-Deckde einzubieten.

Opern-Texte
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Walhalla
Direktor: Paul Büttigen
Telephon 5395
Anfang: 8 Uhr
Das
Stadtgespräch
bildet
Kaßners
große
Zauberschau
u. a.
Das Verschwind ein. lebenden Pferdes
Außerdem die
Varieté-Sterne
Voo-Doo
mit den heiligen Riesenschlangen
und das berühmte
Sibirische Männ.-Gesangs-Quintett
Gewöhnl. Preise
Tageskasse ab 11 Uhr

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittwoch 3. Febr. 8.00
Cavalleria rusticana — Der Bajazzo
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch 3. Febr. 8.00
Hannelen Himmelfahrt
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch 3. Febr., 7.30
Die Dreifina
Stadt-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 3. Febr., 7.30
Fra Diavolo
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 4. Febr. 8.00
Zigeuner der Liebe
Friedrich-Theater in Dessau
Mittwoch 3. Febr. 7.00
Der Maskenball
Stadt-Theater in Erfurt
Mittwoch 3. Febr., 7.30
Die Hebermann
Deutsches National-Theater in Weimar
Mittwoch 3. Febr. 8.30
Birkenhuhn

Modernes Theater
Halle S.) Direkt. Ferry Rosen Fernruf 5691
Spielplan vom 1. bis 15. Februar 1926
30 Minuten Lachstürme
„Schlafe patent!"
Schwank in einem Akt von Grünwald und Brammer mit Dir. Ferry Rosen als Wasserstrahl.
Zum 1. Mal in Halle
Irene Freytag-Hildebrandt
Deutschlands beste Opern- und Koloratur-Sängerin.
Ernst Altmann, Operettenbuffo
Der Liebling von Halle!
Zum 1. Mal in Halle!
My und Walter Biebrichs
Die einzigartigen Chansonnaire-Parodisten
Friedr. Wöllinger u. Grete Mühlberg
Apollo-Theater Berlin, in dem Sketsch: Banditen
2 Braunettis, Tanzkünstlerinnen.
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: 4-Uhr-Tee!
Sonnabend, den 6. Februar 1926: Masken-Ball!

HOFJÄGER
Morgen, Mittwoch, nachm. 3½ Uhr
Extra-Konzert
Besonderes Programm mit solistischen Darbietungen.
Görlach-Orchester. Eintritt frei!

Saal der Loge zu den 3 Degen
Mittwoch, 10. Februar, abends 8 Uhr:
Klingler-Quartett
4. (letzter) Kammermusikabend
Streichquartett v. Reger (G-Moll), Haydn (B-Dur, op. 64 Nr 3) u. Tschaikowsky (Es-Mol)
Karten zu 4, 3, 2, 1,50 Mk. bei H. Hothen

Kurhaus Wittekind
Morgen. Mittw., 4 Uhr nachm.
KONZERT
v. Hall. Sinfonie-Orchester.
Ltg. Benno Plätz.
8 Uhr abends
Gesellschaftsabend mit Tanz.

Saalschloß-Brauerei.
Morgen, Mittw., den 3 Februar
10. gr. Sonder-Ballabend
mit dem Leipziger Tanzsport-Orchest. „Wira".
Im blauen Saal nachm. 3½-6½ Uhr
Kaffee-Konzert.
Eintritt frei.
Saal gut geheizt

Bechstein-Pianos
zu günstigen Zahlungsbedingungen!
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz

Weiter zu billigen Preisen
Herren-Stoffe
in den edelsten Webarten und neuesten Dessins, in 1a Aachener Qualitäten, das Beste, das es gibt darunter feinste, marine Kammgarne . . . Mk 16.50 14.50 **12.50** per Mtr
für Sport-Anzüge, reine Wolle Mk. 5.— per Meter.
Riesenauswahl
Kleiderstoffe
nur schöne Modefarben
Prachtvolle **Karostoffe**
Gabardine, Popeline, Eolienne
Samt — Seide
Futterstoffe
G. Ruhland
Poststraße 3, 1 Treppe,
Altes leistungsfähig. Unternehmen.

Malerei und Anstrich
Alfred Otto,
Malermeister
Eichendorffstr. 21 Fernr. 8899
Vornehme und einfache Neubau- sowie Renovierungsarbeiten
Fenster-, Fassaden- und Möbelanstriche,
Firmenmalerei
in preiswerter Ausführung.

Koch's Künstlerspiele
Direktion und Besitzer Albert Koch
Jägergasse Ecke Große Ulrichstraße
Die führende Kleinkunstbühne mit modernster Ausstattung
Ab 1. Februar 1926:
Die Höchstleistungen aller Kabaretts
Deutschlands bestes Schönheitsballett
Zum 1. Male hier!
Salome Neu!
Leitung: Die bekannte Tänzerin I. Bühnen Frau Salome, in ihrem hervorrag. Federballett
Gastspiel: Ernst Fredy
Der Stimmungsmacher mit dem kleinsten Piano der Welt! Hier Neu!
Ferner: **E. R. Witschel**, Kammersänger
Walter Grosch, sächsischer Komiker
J. Norwings u. Partner, Kombinationsakt
Man sichere sich des großen Besuches wegen frühzeitig Plätze.

Mittwoch, den 3. Februar
Schlachtefest
wozu freundlichst einladet
W. Wielop,
Oekonom der Loge zu den 5 Türmen

Am **4. Februar**, nachm. punkt 3½ Uhr findet im **Saale des Wintergartens** eine
Riesen-Protestversammlung
gegen die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes und der damit beabsichtigten Trockenlegung Deutschlands statt.
Herr Dr. Vierath-Berlin
spricht über das Thema:
Gemeindebestimmungsrecht u. bürgerl. Freiheit.
Abwehrbund gegen die Uebergriffe der Abstinenzbewegung, Abt. Halle.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord.
Benachrichtigung unserer Mitglieder und der des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Halle.
Die Feier des Stiftungsfestes
findet **heute, Dienstag, 7½ Uhr** in den **Räumen der Saalschloß-Brauerei** statt.
Der Vorstand.

Wenn Sie **Musik** brauchen, so stellen wir uns zu jeder Zeit und Stunde (außer Sonntags) zu Ihrer gefl. Verfügung. Es handelt sich um Klavier und Geige. — Wir sind in der Lage, alles nach Wunsch auszuführen, da wir geschulte Fachleute sind. Sei es Tanz oder Unterhaltung in Familien oder Vereinen. Nach Möglichkeit wird jedem Wunsche Rechnung getragen — Auf Wunsch Kavier allein Angebote je zeitiger, desto sicherer. — Werte Aufträge sind zu richten an:
Wilhelm Schmidt
Bugenhagenstr. 30 (Gesellenheim). Tel. 1171

Stahlfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!
Stab- und Parkettfußböden
liefern wir in Eiche oder Buche
Einfachste und reichste Muster
Legung auf Blindboden und in Asphalt
Erstklassiges, trockenes Material
Kostenvoranschläge bereitwilligst
Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik
Gebrüder **Bethmann, Halle** (Saale)
Gr. Steinstr. 79/80 : Fernsprecher 6540

Sport- und Regenhüte
sehr kleidsam, wasserdicht, nur **3.—**
Fritz Freitag
Geiststraße 29

DIE
BILLIGSTEN
QUALITÄTS-ZIGARETTEN
DER
ADLER-COMPAGNIE + A.G.+
ADLER TURF 3 ₰
ASSUH 4 ₰
MONNA VANNA 5 ₰
MAGAZIN 6 ₰

Loge zu den fünf Türmen
Auf vielseitigen Wunsch der Damen von Halle
am Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr
Frauen-Vortrag
der Schriftstellerin Frau Agnes Krägeloh-Köln.
Thema: **Die Krankheit der Wechseljahre und ihre Verhütung. Über Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht. Müdigkeit, Gemütsverstimmung. Warum so viele Frauen vorzeitig altern Wie erhält man sich jung und gesund? Welche Mädchen werden geheiratet, — Liebesehe. — Vernunftsehe. Die Sünden der Frauen gegen ihren eigenen Körper. Geschlechtskälte, Roheit der Männer, Eifersucht. Wie beseitigt man ohne Geheimmittel krankhafte Korpulenz und Magerkeit? Über Mutterschaft und Gattenliebe. Schönheitspflege. Der Kampf gegen das Altern.**
Karten schon von 1 Mk an, um jeder Dame Gelegenheit zu geben, sich diesen lehrreichen Vortrag anzuhören, an der Abendkasse ab 7 Uhr. — Dieser Vortrag wird für jede Zuhörerin ein Erlebnis werden.
Beginn 8 Uhr **Ende 10 Uhr**
Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.

Herren-Stärkewäsche Oberhemd plätt 30 ₰ S.Kragen 5 ₰ Familwäsche nimmt an **M. Hammer** Rathaustr. 17, H. 1

Modernisierung
umarb. sowie Neuanf. sämtlicher Lederbedarf Sättlg. Lederstr. 51

Ziehung 20.—26. Febr
Große Turner
Geld-Lotterie
23943 Gew. — Mk
150000
Hauptgewinne evtl.
50000
30000
20000
Original-Los nur **Mk. 1.20**
Porto u. Liste 35 Pf. extra empfiehlt u. versucht unt Nachnahme
Georg Binder
Bankhaus Hamburg
Neuer Jungfernstieg 1
Bestellung eilt!

Ganze Hemden od. Vorhemden lässt 4 Zeichnen von Wäsche usw. web rote Schrift a weiss Bende H. Schnee Nachf., Gr Steinstrasse 84.

Neues
Diplomaten-Schreibtisch
gegen fabrikn. Herren- oder Damenfahrrad (erstkl.) zu tauschen gesucht. Willy Bach angerhausen Beigstraße 1.

Kinder badewannen
von Mk. 17,00 an
G. Brose Gr. Sandberg 8.

Orden und Ehrenzeichen
Originale und kleinere Größen
Ordensschnallen werden nach Vorschrift sofort zu äußerst en Preisen angefertigt.
Gustav Uhlig
Uhren und Goldwaren
Untere Leipziger Straße
Gegründet 1859
Fernspr. 6389.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

HANS MEYER
Gegründet 1900 — Telephon 2044
Halle a. d. Saale, Rannischestraße 13.
Damen-, Herren- und Theaterfriseur
Größtes Perücken-Verleihinstitut am Platze.
Fachmännische Ausführung sämtlicher Karneval-, mod. u. historischer Frisuren
Original Pariser Gesellschafts-Perücken.
Seit 25 Jahren anerkannter Theaterfriseur in Hallischen Theatern, Konservatorien, Privat-Gesellschaften und Vereinen —

Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10, parterre, 1. und 2. Etage (Fahrstuhl)
Deutschlands größtes Geschäftshaus für emaillierte Haus- und Küchen-Geräte.
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Aluminium-, Luxus-, Holz-, Leder- und Spielwaren.
Für Wiederverkäufer Sonder-Abteilung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260203035/fragment/page=0006